

Haltische Zeitung

im S. Schwetfche'schen Verlage.

(Haltischer Courier.)



Thermometer u. Barometer
Reiszeug
Politisches und
Kunst- und
Handelsgeschichte
Kunst- und
Handelsgeschichte

2000
Literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Haltischen Zeitung: S. Schwetfche'scher Verlag und Druck. Redacteur: Dr. Sch. Die Expedition der Haltischen Zeitung: S. Schwetfche'scher Verlag und Druck. Redacteur: Dr. Sch. Die Expedition der Haltischen Zeitung: S. Schwetfche'scher Verlag und Druck. Redacteur: Dr. Sch.

N. 273. Halle, Sonntag den 21. November 1869. Hierzu zwei Beilagen!

Halle, den 21. November.
Es giebt kaum einen zuverlässigeren Anhalt für die Beurtheilung der politischen Entwicklung der Völker Europas als die mehr geistige, den Beweis zu liefern, daß die Staaten unseres Continents mit geringen Ausnahmen seit den letzten Jahrzehnten sich auf der Bahn des Fortschritts bewegt haben, als die, die mit welcher fast allerwärts gegenwärtig die öffentlichen Angelegenheiten durch die Presse erörtert werden. Von England, dem Lande der politischen Erweichtheit, abgesehen — wer hätte es noch vor zwanzig bis dreißig Jahren für möglich gehalten, daß in Frankreich, in Spanien, in Italien, in Deutschland und sogar in dem ehemaligen Meternich'schen Oesterreich sich die Freiheit der Presse bis zu dem Grade entwickelt hätte, dessen sich diese Länder heute zu erfreuen haben? In den meisten dieser Staaten behandeln die Tagesblätter politische, kirchliche und sociale Fragen mit einer vor nichts zurückweichenden Aufrichtigkeit und Schärfe, und der Pressproceß sind gleichwohl nicht weniger, sondern weniger, als in früheren Zeiten, weil auch die Regierungen gelernt haben, daß durch Verfolgungen von Verurtheilten gewöhnlich das Gegentheil von dem erreicht wird, was man bezweckt, und daß die schärfste Kritik einer aufmerksamen und wachsamten Tagespresse das beste Mittel gegen Stagnation der inneren Zustände eines Landes ist. Frankreich namentlich macht in dieser Beziehung gerade in dem gegenwärtigen Momente höchst lehrreiche Erfahrungen.

Man kann nicht behaupten, daß unter den Europäischen Ländern, welche sich zur Zeit in mehr oder weniger ungelöstem Maße dieses so wichtigen politischen Rechtes der Presse erfreuen, Preußen eine der ersten Stellen einnimmt; im Gegentheil dürfte es nach dieser Seite hin allen übrigen Kulturstaaten, selbst mit Einschluß der meisten größeren und kleineren Deutschen, denen es von aus verschiedenen Gründen mit gutem Beispiele voranzureiten sollte, nachstehen. Einige Erleichterungen sind zwar auch der Preussischen Presse neuerdings durch die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes geschaffen worden, wovon wir namentlich die rechnen müssen, daß die Ausübung des Pressgewerbes von jetzt an nur durch richterlichen Spruch abgelehrt werden kann, allein im Allgemeinen bestehen noch dieselben Hemmnisse und Beschränkungen der Presse, wie vor dem Jahre 1866, und wenn morgen wiederum ein Konflikt zwischen der Regierung und dem Volke ausbräche, wie in der ersten Hälfte der sechziger Jahre, oder ein rationales Ministerium die Verwaltung des Landes übernahm, das sich die Herstellung der absolutistischen Staatsform zur Aufgabe gestellt hätte, so würden in den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Presse auch heute noch in ausreichendem Maße die Mittel gegeben sein, die freie Meinungsäußerung der Parteien zu unterdrücken. Die kleinen und großen Leiden, mit denen früher die Presse in Preußen zu kämpfen hatte, bestehen noch wie vor, und es ist nur einer nachsichtigeren Behandlung Seitens der Verwaltungs- und richterlichen Behörden zu danken, wenn heute die Presse wegen Vergehen an Sachgelehrter sind, oder einen glücklicheren Ausgang nehmen, wie vor 3 Jahren. Noch immer hindern die Reklamationen gehalten, ein Nichteremplar bei der Post zu hinterlegen, noch immer ist die Befugnis der Letztern, die Beschlagnahme eines Presserzeugnisses zu verfügen, thatsächlich eine unbeschränkte, wie eine Menge von Beispielen beweist; noch immer sind die Bestimmungen des Strafgesetzes über das, was in einer öffentlichen Diskussion durch die Presse zu sagen gesetzlich gestattet oder verboten ist, so allgemein und unbestimmt gehalten und gewöhren dem Schriftsteller und Zeitungsrediger so geringen Schutz, daß derselbe schon vor vorne herein der Staatsanwaltschaft und dem Richter Kollegium gegenüber in entschiedenem Nachtheile sich befindet. Noch vor ist die Presse auch materiell außergewöhnlich schwer belastet.

Das es in Preußen bei der gegenwärtigen Pressfreiheit nicht sein werden haben kann, darüber scheint man dem auch nachgerade fast in allen Preußen einverstanden zu sein. Schon bei der Beratung der Gewerbeordnung suchte der Norddeutsche Reichstag die Preussischen Beschränkungen der Pressfreiheit zu beseitigen, aber doch abzuwenden, allein über die oben bezeichnete Modifikation kam er nicht hinaus, die Regierung erklärte dem Parlamente, daß weitergehende Amendements auf diesem Gebiete das Zustandekommen des ganzen Gesetzes der Gewerbeordnung unmöglich machen würden, und die Reichstagsabgeordneten zogen es deshalb vor, von einer Reform der bisherigen Pressgesetz vorläufig Abstand zu nehmen. Im Abgeordnetenause haben die Abgeordneten Ebertz und Dunder die Sache wieder aufgeworfen und einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Pressfreiheit, eingebracht, der in der Donnerstags-Sitzung des Hauses zur Verhandlung gekommen ist. Der Minister des Innern hat bei dieser Gelegenheit die Nothwendigkeit einer Reform der Pressgesetzgebung gleichfalls anerkannt, da dieselbe durch Bestimmungen der Gewerbeordnung bereits durchlöcheret sei, und aufgelagt, noch im Laufe der gegenwärtigen Session ein vollständiges neues Pressgesetz einzubringen.

In den nächsten Wochen wird also diese wichtige Materie in dem Preussischen Landtage vor Neuen zur Verhandlung kommen. Dr. Herz u. Eulentburg dann einen Entwurf vortragen wird, der den heutigen Anschauungen und Bedürfnissen des Landes entspricht, ob er sich auch von der Aufrechterhaltung der bisherigen Bestimmungen zur Abwehrwahrung der Presse anzupreisen wird, das bleibt abzuwarten, so viel ist aber gewiß, daß die Entwicklung der übrigen Deutschen und Norddeutschen Staaten auf diesem Gebiete einer Bevorzugung der Presse, wie sie bisher in Preußen üblich war, wenig gütlicher sein wird.

Berlin, den 19. November.
Das Haus beschließt in Betreff des Kommissionsberichts über die Verträge mit dem Norddeutschen Bundes die Bildung einer Commission zur Untersuchung der Verträge mit dem Norddeutschen Bundes. Die Commission soll aus drei Mitgliedern bestehen, welche den Verträgen nachzugehen haben, einen solchen Constatationsbericht zu machen, wie nicht die angehängte Situationslage. Das Deichsel ist der natürliche Vater der Verträge, aber es würde auch darauf Rücksicht genommen werden, daß das Interesse der Staatsbürger nicht durch die Verträge und Umstände verletzt sei, geboten bei der Prüfung der Verträge. Die Commission soll die Verträge in Uebersetzung und in deutscher Sprache untersuchen und die Ergebnisse der Untersuchung in einem Bericht an das Haus darlegen. Die Commission soll aus drei Mitgliedern bestehen, welche den Verträgen nachzugehen haben, einen solchen Constatationsbericht zu machen, wie nicht die angehängte Situationslage. Das Deichsel ist der natürliche Vater der Verträge, aber es würde auch darauf Rücksicht genommen werden, daß das Interesse der Staatsbürger nicht durch die Verträge und Umstände verletzt sei, geboten bei der Prüfung der Verträge. Die Commission soll die Verträge in Uebersetzung und in deutscher Sprache untersuchen und die Ergebnisse der Untersuchung in einem Bericht an das Haus darlegen.

Das Haus beschließt in Betreff des Kommissionsberichts über die Verträge mit dem Norddeutschen Bundes die Bildung einer Commission zur Untersuchung der Verträge mit dem Norddeutschen Bundes. Die Commission soll aus drei Mitgliedern bestehen, welche den Verträgen nachzugehen haben, einen solchen Constatationsbericht zu machen, wie nicht die angehängte Situationslage. Das Deichsel ist der natürliche Vater der Verträge, aber es würde auch darauf Rücksicht genommen werden, daß das Interesse der Staatsbürger nicht durch die Verträge und Umstände verletzt sei, geboten bei der Prüfung der Verträge. Die Commission soll die Verträge in Uebersetzung und in deutscher Sprache untersuchen und die Ergebnisse der Untersuchung in einem Bericht an das Haus darlegen.

Madrid, d. 18. November. In der heutigen Cortes-Sitzung wurde seitens der Regierung mitgeteilt, daß die Ergänzungswahlen zu den Cortes erst nach Aufhebung des Belagerungsstandes stattfinden werden. Auch werde es erforderlich sein, daß zuvor die von der Regierung entworfenen Municipalitäten neu gewählt werden.

Madrid, d. 19. November. Die unionist'schen Zeitungen vertheiligt sich lebhaft gegen die Ankündigung einer Conspiration, um den Herzog von Montpensier auf den Thron zu erheben. Würde der Herzog von Genua zum Könige erwählt, so würden demselben mehr die Errichtung als revolutionäre Veruche entgegenstehen. Die Errichtung einer neuen Dynastie müsse sich auf alle liberalen Kräfte eines Landes stützen.

Vermischtes.

[In Sachen des Berliner Schiller-Monuments.]
Besamntlich verzögert sich in Berlin die Aufstellung des Schiller-Denkmal; ein voriges Blatt bringt darüber folgende beizende Notiz: Wie wir hören, beabsichtigt das Comité das aus rein äußerlichen Gründen vorläufig zurückgestellte Schiller-Monument mit folgenden zeitgemäßen Stellen aus den Werken des Dichters zu zieren:

- 1. Das war ein Heldensitz, Detatio.
 - 2. Ich denke einen langen Schlaf zu thun.
 - 3. Nichts von Verträgen, nichts von Eide.
 - 4. Es ist ein andres beizendes Geschicht.
 - 5. Ehrelich ist die Nation, die nicht.
 - 6. Denn Nacht muß sein, wo Friedlands Sterne strahlen.
 - 7. Und alzu kraß gekannt, kündigt der Bogens.
- [Burmischiff, Devaluation.] Das neue furchtbare englische Kriegsfahrzeug, welches der Marineminister in seiner Budgetrede ankündigte, ist wie aus London berichtet wird, seit einigen Tagen in Angriff genommen worden. Man hatte lange zwischen Heftigkeit und Burmischiff geschwankt. Das Burmischiff ist im Stande, den ganzen Horizont zu beschleichen; dafür gehen ihm aber auch Masten und Segel ab und es ist lediglich auf Dampf angewiesen, mit anderen Worten, es ist hilflos, sobald ihm die Kohlen ausgehen. Trotz dieses großen Nachtheiles hat man sich entschlossen, das Burmischiff als Modell für die Zukunft zu adoptiren und die „Devaluation“, das neue Fahrzeug, gehört dieser Klasse, wird aber mit einem Kohlenvorrath von drei Wochen ausgerüstet werden. Die Defensivstärke des Schiffes wird alles bisher Dagewesene überreffen und die Wand soll aus einem Panzer aus Beutholz und Eisen von 3 Fuß Dicke bestehen und wie es heißt, siebenmal so stark sein, als die des „Warrior“. Was die Linaur anbelangt, so steht dieselbe mit dem Panzer im Verhältniß. Das Schiff wird 2 Thürme und auf jedem Thurme 2 Geschütze von 30 Tonnen Gewicht tragen, die ein Geschos von 600 Pund schleudern. Obgleich man nach solchen Angaben auf ein im Allgemeinen gewaltig schönes Fahrzeug schließen sollte, wird der Donnentball nicht größer als 4400 Tonnen sein. Die Kosten sollen ca. 2 Millionen Thaler betragen. Auch in sofern wird die „Devaluation“ vor den Breitfußschiffen etwas Bedeutendes voraus haben, als ihre Bemannung nur 250 Mann beträgt, jene aber wenigstens 650 Köpfe haben müssen. Da das Burmischiff nebenbei auch durchaus bewohnbar sein soll und eine Schnelligkeit von etwa 13 Meilen die Stunde erreichen wird, so dürfte es sich als ein werthvoller Zuwachs für die Marine bewiesen. In Pembrok soll demnächst ein Schwefelschiff, der „Thunderer“, erbaut werden.

Die „Volener Zeitung“ berichtet: „In Warschau hat zwischen den höchsten Beamten des Kaisers eine solenne Prügelei stattgefunden.“ Es besteht dort ein „Russischer Club“, von dem man allerdings schon längst sagte, daß es in ihm nicht besser zugehe als in einer Bauernschanze. Anfang dieses Monats jedoch unternahm man sich besonders lebhaft. Der Hergang war etwa folgender: General Frederix hatte nach Petersburg berichtet, daß das Comité für die Landeswohlfahrt aus lauter Spießbüden bestände, die das Volk corrumpirten. Unsere hohen Würdenträger, die jenem Comité angehören, erfuhren von dem Rapport des Generals, und im Club interpellirte ihn Herr Braunshwieg, ob er wirklich einen solchen Bericht dem Kaiser abgestattet habe. Herr Frederix bejahte — und erhielt dafür von Herrn Braunshwieg einen „Spion“ und „Polizisten“ an den Kopf geworfen. Das war das Signal zur allgemeinen Keilerei. Die Herren Soloniew, Trubnikow, Mirniento, Solowiew führten sich ins Hangemenge. Der ehemalige Gouverneur von Ploest, Dr. Panomatow, der sich schlichten zwischen die Parteien warf, erhielt blutige Schläge. Statthalter Graf Berg erstattete sofort über diesen Vorkall telegraphischen Rapport nach Petersburg, und vom Jaren soll die Antwort ergangen sein, daß diese Sache durch Duelle zwischen den Beleidigten abzumachen sei. Einige von ihnen sind denn auch schon in die Gegend von Gzenkow abgereist, wo demnächst diese ritterlichen Zweikämpfe stattfinden werden.

[Zwei Sonntage in einer Woche.] In der neuesten Nummer der Zeitschrift „Die Natur“ (S. Schwetschke'scher Verlag) veröffentlicht Dr. Lie folgende interessante Notiz:

Bekanntlich verliert man auf einer Kette um die Erde, wenn man dem Laufe der Sonne folgt, einen ganzen Tag. Dasselbe geschieht natürlich auch, wenn Wälder wandern, und wenn sie dann, nach entgegengesetzten Richtungen ausgezogen, inmalen ihrer Wanderung etwa an den Ufern eines Meeres zusammenstoßen und jedes seine gewohnte Zeitrechnung mit sich bringt und beibehält, so geschieht es, daß das eine seinen Sonntag feiert, wenn das andere noch seinen Samstag hat. Ein solches Zusammentreffen von Wäldern von verschiedener Richtung her, hat besonders an den Küsten des nördlichen Ozeans stattgefunden, wo die Wälder nach Osten, die Amerikaner nach Westen hin die Küsten erreicht haben, und wo es sich nun um so auffallender geltend macht, jeit das feldere euäische Amerika in den Besitz der Vereinigten Staaten Nordamerikas übergegangen ist, ohne daß man die erste russische Zeitrechnung aufgegeben hat. Ein gut geplanter Bürger Amerikas hat es daher, in seiner Nacht, sich zwei Sonntage in jeder Woche zu machen, neben dem

Der Vorstand des ersten Berliner Wahlkreises hat nach der „Post. Bl.“ beschlossen, am Montag eine allgemeine Versammlung der Wahlmänner und Wähler in der Wählungs-Angelegenheit abzuhalten.

Ueber die Trauung des Fürsten Karl von Rumänien schreibt man bei der „Post. Bl.“: Neuviertel, d. 15. November: Güte fand im Schlosse von Newib die Trauung des Fürsten Karl von Rumänien mit der Prinzessin Elisabeth zu Wies statt. Nachdem der katholische Pfarrer von Newib, der zunächst um die Vornahme der Trauung angegangen worden war, dieselbe im Einverständniß mit der bischöflichen Behörde von Trier hatte verweigern müssen, weil die zu beehenden Kinder, des Ehebundes, in der griechisch-orthodoxen Konfession erogen werden sollten, und zugleich auf der Trauung durch den protestantischen Pfarrer standen wurde, hat in der letzten Stunde in Folge einer Besingung des Arztes: Bischof von Berlin der Diöcesan-Pfarrer Kaiser aus Düsseldorf sich zur Vornahme der kirchlichen Trauung eingefunden. Demnach wurde zuerst von demselben in einem Zimmer des kaiserlichen Schlosses die katholische Trauung nach vollständigem kirchlichen Ritus vorgenommen. Gleich nach derselben fand die Haupttrauungsfeierlichkeit in der eines zu diesem Zwecke erbauten und aufs feierliche ausgeschmückten Kapelle durch den Pfarrer der älteren evangelischen Gemeinde in Newib, Herrn Kosmann, statt. Die von dem katholischen Militärgeistlichen vorgenommene Trauung hat nicht verfehlt, unter den Katholiken die größte Senation zu erregen, ein Mal deshalb, weil es unüblich ist, daß nach kirchlichen Prinzipien ein katholischer Geistlicher aktive Aftien bei einem Ehebündniß leistet, bei welchem die Garantie der katholischen Kinder-Erziehung verweigert wurde, dann aber auch deshalb, weil man sich herbeiließ, die katholische Trauung als Nebenakt behandelt zu sehen. Neuesten Bernommen nach, so schreibt das ultramontane Blatt schließlich, werden von Seiten der in ihrem Glaubensbewußtsein verletzten Katholiken Schritte geschehen, diesen in Widerspruch mit allen kirchlichen Grundsätzen stehenden Akt des Militärbischofs zur Kenntniß des heiligen Vaters zu bringen, mit der Bitte, das Vorgehen desselben in dieser Sache zu desavouiren, da sich offenbar in dieser Angelegenheit ein schreiender Widerspruch zwischen der Handlungsweise des Bischofs von Trier, resp. den kirchlichen Prinzipien und der des Arcebischofs herausgestellt hat.

Stettin, d. 18. November. In der heutigen Sitzung der Provinzial-Synode haben nach eingehender Besprechung, bei welcher in abwechselnder Reihenfolge 6 Redner für und ebenso 6 Redner gegen die Wählhaltung der Beschlagsliste geort worden, in namentlicher Abstimmung sich 56 Stimmen für und 14 gegen dieselbe erklärt, 2 fehlten.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 19. November. Die hier eingetroffene amtliche Meldung bestätigt in keiner Weise die in Englischen Telegrammen aufgestellte Behauptung von einem Maschinenbruch der Fregate „Arcona“ auf der Fahrt nach Port-Said. Lediglich eine kleine Beschädigung des Condensators verbindet den augenblicklichen Gebrauch der Maschine. Das Schiff ist vorläufig auf seine Segelkraft allein angewiesen.

Breslau, d. 19. November. Die amtliche Ermittlung hat ergeben, daß ein Einsturz des Belviders-Thurmes nicht zu befürchten ist. Die Wiederherstellung des Baues soll in kürzester Zeit erfolgen. Die Kosten werden auf ca. 15 000 Thlr. veranschlagt.

Dresden, d. 19. Novbr. Heute Vormittag 9 Uhr ist der vordere der beiden, der Brücklichen Terrasse gegenüberliegenden Pontonschuppen abgebrannt. Derselbe enthielt Remaisstücke für die Infanterie und Artillerie. Bei den Rettungsversuchen sind 2 Militärspersonen erheblich verletzt worden.

München, d. 18. November. Bis jetzt läßt sich aus den nur lückenhaft vorliegenden Wahlergebnissen noch nicht mit Sicherheit feststellen, welche Partei die jedenfalls nur geringe Majorität errungen hat. Höchst wahrscheinlich weicht das Gesamtergebnis von dem früheren nur wenig ab. Die liberale Mittelpartei, welche in München von 34 Wahlmännern nur 31 und zwar meist durch Kompromisse durchgesetzt hat, ist als einziger unterlegen zu betrachten.

Wien, d. 18. Novbr. Die „Neue freie Presse“ hat erfahren, daß der Sultan die Antwort des Vicekönigs für unbedenklich erachtet und deshalb an Ali Pascha die Weisung erlassen habe, nach Schluß der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Suez-Canals einen Commissar der Pforte mit einem Ultimatum nach Kairo abzuschicken, wodurch der Vicekönig aufgefordert wird, die von der Pforte aufgestellten Bedingungen ohne Vorbehalt anzunehmen, oder im Weigerungsfalle sich als abgelehnt zu betrachten.

Florenz, d. 19. November. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Deputirte Zanza mit 169 Stimmen zum Präsidenten erwählt. Der Deputirte Mari erhielt 120 Stimmen. — Der Prinz Amadeus hat sich nach Brindisi begeben, um die auf dem „Castelfiordo“ Verwandeten zu besuchen.

Paris, d. 19. November. Gestern Vormittag hat in Compigne ein Ministerrath stattgefunden. — Das Blatt „Soleil“ bestaigt das Gerücht von einer Ministerkrise.

Paris, d. 19. November. Die Abendblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Ismailia vom 18. d. Nachmittags. Die Kaiserin würde auf einem Spaciertritt, den sie heute unternahm, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Im See Simsal antern jetzt 45 Schiffe.

Amsterdam, d. 19. November. Abgeordnete kammer. Das Budget für die Kolonien, in Einnahmen und Ausgaben ungefähr 80 Millionen, mit einem Beitrage von 10 1/2 Millionen an das Mutterland, wird angenommen.

Stendahn - Stamm - Aktien.

Table with columns for stock names (e.g., Aachen-Maffriche, Berlin-Anhalt), prices, and other financial data.

Stendahn - Stamm - Prioritäts - Aktien.

Table with columns for stock names (e.g., Berlin-Anhalt, Magdeburg-Halberstadt), prices, and other financial data.

Stendahn - Prioritäts - Obligationen.

Table with columns for bond names (e.g., Aachen-Maffriche, Berlin-Anhalt), prices, and other financial data.

Beiseleours vom 19. November.

Table listing exchange rates for various locations including Amsterdam, Hamburg, London, Paris, and Petersburg.

Bank - Aktien.

Table listing various bank stocks such as Anhalt-Desauische Landesbank, Berliner Cassenverein, and Braunschweiger Bank.

Industrie - Papete.

Table listing industrial and paper stocks including Deutsche Continent. Gas-Gesellsch. and Dampfer Bergbau-Gesellsch.

Large table on the right side of the page containing various financial data, including interest rates and prices for different types of bonds and securities.



Bekanntmachungen.

Freiwillige Subskription.

Die den Erben des zu Schraplau verstorbenen Handelsmanns Carl Berger gehörigen Grundstücke, als:

a) ein zu Schraplau belegenes Wohnhaus No. 158 des Catasters mit Zubehör und den Plänen No. 406 der Karte von 93 □ Rth. hinterm Kirchhofe und No. 413^{es} von 15 □ Rth. an der alten Burg,

b) eine Anpflanzung neben dem Steinbruche, c) ein Plan No. 413^{ab} von 47 □ Ruten hinter der Kirche,

d) ein Plan No. 230 von 138 □ Ruten in Streifen für, östlich vom Zannenholtzwege

Band 23 fol. 671 des combinirten Hypothekenbuchs verzeichnet —

e) ein Plan No. 95^a am Hopfberge von 58 □ Ruten,

f) ein Plan No. 95^b am Hopfberge von 31 □ Ruten,

Band 75 fol. 3190 des combinirten Hypothekenbuchs verzeichnet,

solln

Montag den 29. November er.

Vormittags 9 1/2 Uhr

im Rathskeller zu Schraplau in freiwilliger Subskription theilungshalber verkauft werden.

Duerfurt, den 5. Noobr. 1869

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nittergüter

sowie auch Landgüter in allen Größen und mit besten Bodenverhältnissen in angenehmer Lage der Prov. Sachsen und Thüringen habe ich mit angelegener Anzahlung zum Verkaufe nachzuweisen.

L. Finger in Halle, Landwehrstr. 1.

Vorschuß u. Spar-Verein zu Schkeuditz.

Generalversammlung

Sonntag den 28. November a. o.

Nachmittags 3 Uhr

auf diesem „Rathskellersaale.“

Tagesordnung.

- 1) Wahl einer Vertrauens-Commission,
- 2) Beschlußfassung über Aenderung des Statuts.
- 3) Beschlußfassung über die Liquidation des Vereins,

eventuell

- 4) Besprechung über Vereinsangelegenheiten,
- 5) Newwahl eines Cassiers, Controleurs und 4 Ausschußmitglieder.

Schkeuditz, den 17. November 1869.

Der Vorstand und Ausschuß.

W. Raubert.

Ein Gasthof

in einer lebhaften Stadt, am Markte gelegen, mit Tanzsaal, Billard-, Gast- u. Logirzimmer, Einfahrt, großem Hof, Stallung zu 30 Pferden, Garten und 3 Morgen Land, soll mit Inventar für 10.000 \mathcal{R} mit 3 — 4000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden durch den Privatsecretair Bleeser zu Halle, kl. Sandberg 3.

Ein Backhaus

in der Nähe des Marktes hier, mit guter Nahrung, ist preiswerth zu verkaufen durch den Secretair Bleeser zu Halle, kl. Sandberg 3.

Hôtel-Verkauf.

In einer Stadt mit berühmter Akademie ist eins der nobelsten Hôtels krankheitshalber zu verkaufen. Dasselbe ist im besten Gange und beträgt den Kaufpreis 10.000 \mathcal{R} bei 2 bis 3000 \mathcal{R} Anzahlung. Näheres auf gef. Offerten sub H. 7275 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin, Friedrichstr. 60.

Ein nur sehr wenig gebrauchtes, ganz neues französisches Billard mit ganz neuen Bällen, Regel, Queues und Lampe mit Flaschengaz ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt

Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegründet 1836.

Ult. 1868 versichertes Capital

14.260.700 Thlr.

darauf Garantie-Fonds

4.872.185

Lebens- und Renten-Versicherung gegen billige Prämie.

Dividende in stetigem Steigen.

Regulirungen mit promptester Coulanz.

Für Militair-Personen Kriegs-Versicherungen unter günstigen Bedingungen.

In sämtlichen Agenturen werden bereitwillig Rechnungsberichte, Statuten u. ausgegeben, Versicherungs-Lätze von 300 — 20.000 Thlr. entgegengenommen und schnell und ohne weitere Kosten vermittelt.

In Halle durch die General-Agentur: Theodor Heime.

Bureau: Bahnhofstraße Nr. 11.

und L. R. Steinacker, in Firma: F. A. Spiess, am Markt.

Concert- und Ballhaus-Verkauf.

In einer verkehrsreichen Stadt von 12.000 Einwohnern ist wegen Kleinlichkeit der jetzigen Bestheim ein großes und neu eingerichtetes Etablissement mit sämmtlichem Inventar aus freier Hand zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Anzahlung 2500 \mathcal{R} . Näheres Auskunft erteilt W. Kohl in Halle a/S., Stadt Berlin.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Neustadt Nr. 3, Heinrich Schurig, an d. Moritzkirche,

empfiehlt sein auf das Reichhaltigste nach den neuesten Modern ausgestattetes Lager selbstgefertigter Meubles bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

R. Zimmermann's Malzextrakt,

aus der Fabrik Poisd. Str. 116, Berlin, deren Inhaber früher 7 Jahre bei Hoff servirte, ist laut ungebahrter und darum allein glaubwürdiger chemischer Analyse, welche die Doctoren Sager und Jacobson in dem bekannten Industriekblatt vom 12. März 1868 veröffentlichten, ein gehaltreicheres Fabrikat als das Hoff'sche.

Ueber die Wirkung in Schwächezuständen so wie bei Brust- und Magenleiden haben der Geh. San. Rath Hofarzt Dr. Boer, der Dirigent des Elisabeth-Krankenhauses Sen. R. Dr. Hoffmeyer, die San.-Rathe Neumann, Hesse, Dr. Grogen, Fellenberg, Sorge, Sachs in Berlin, die Aerzte in fast jeder Stadt Norddeutschlands durch theilweisen Selbstgebrauch und Verordnung an Patienten jeden Alters und Geschlechts längst entschieden und nur ein bekannter Reklamemacher erkühnt sich, durch erkaufte und theils erlogene Atteste den Werth des Fabrikats in Frage zu stellen, um lediglich das Publikum von seinen unverschämten Preisen abzulenkten.

Das Zimmermann'sche Malzextrakt kostet in Halle bei C. H. Wiebach nur 4 Gr. pro Flasche incl.

Technische Gummi- & Gutta-Percha-Waaren,

als: Platten, Schläuche, Schnüre u. u. z. Treibriemen aus Gummi, Gutta-Percha und bestem Kernleder empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen

O. Eulner,

gr. Brauhausgasse 9 — neue Promenade 10.

Frister & Rossmann, Nähmaschinenfabrik, Berlin.

Doppelsteppstich-Näh-Maschinen

für Familiengebrauch, auf elegantem Nußbaum- oder Mahagonistich, Nr. 2 mit sämmtlichen Apparaten und Verschluß 50 \mathcal{R} . — Nr. 1 mit den nöthigsten Apparaten u. ohne Verschluß 45 \mathcal{R} . — Illustrierte Preis-Courante u. Nachproben werden gratis versandt. Verpackung frei. Garantie 2 Jahre.

Niederlage für Halle a/S.: Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstr. 29.

Nur Maschinen mit der Fabrikfirma „FRISTER & ROSSMANN“ auf der Stahlplatte garantiren wir als unser Fabrikat.

Zu verkaufen ist ein Esel, der seit Jahren Kindern zum Reiten und Fahren dienete. Geschirr, Sattel und kleiner Wagen kann zu billigen Preis mit abgegeben werden.

Wirtschaftsverwaltung des R. Leuchern bei Weissenfels.

Verheirathete u. ledige Inpektoren, Verwalter, Rechnungsführer, Gärtner, Aufseher, Hofmeister u. Wirtschaftserinnen werden den Herren Chefs gratis nachgewiesen durch

C. H. Hofmann, Halle a/S., Leipzigerstr. 104. Comptoir im Hofe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691121-17/fragment/page=0006

DFG

Die heftigsten Kreuz-, Rücken- und Kopfschmerzen

in zwei Minuten beseitigt!
 Seit vier Wochen litt ich so stark an den heftigsten Kreuz-, Rücken- und Kopfschmerzen, daß ich 14 Tage arbeitsunfähig war. Nachdem ich verschiedentlich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hatte, ließ ich mir 1 Fl. von Dr. Radway's Ready Relief holen und war

schon 2 Minuten

nach der ersten Einreibung die heftigsten Kopfschmerzen verschwunden; die Wirkung ist wunderbar und schnell wie der Blitz! — Am nächsten Morgen hatten sich, nachdem ich die nothwendigen Theile richtig eingenommen, auch die heftigsten Kreuz- und Rückenschmerzen vollständig verloren, so daß ich denselben Tag wieder zur Arbeit gehen konnte. — Ich glaube es meinen Mitmenschen und namentlich ähnlich Leidenden schuldig zu sein, Gegenwärtiges zu veröffentlichen, um sie dadurch auf die außerordentliche Wirkung des Relief aufmerksam zu machen.

Dortmund, den 14. August 1869.
 Heinrich Siebe, Bergmann an der Seche Germania bei Marten.

Bestellungen hierauf nehmen entgegen:
 Albin Hentze in Halle a. d. S., Schmeerstraße 36.

Laden-Vermiethung.

Gr. Märkerstraße Nr. 23 sind die Räumlichkeiten, welche bis jetzt noch der Consum-Verein inne hat, bestehend aus 1 großen Laden, Comtoirstube nebst Zubehör, mit od. ohne Wohnung, zu vermieten und zur Neujahr f. z. zu beziehen. Auch können große gewölbte trockne Niederlagen und Keller dazu gegeben werden. Näheres im Hofe links, 1 Treppe.

Erinnerung

an den bevorstehenden

1. December.

Aufsichts der von allen Seiten wieder massenhaft eingehenden Aufträge für den bevorstehenden 1. December hatten wir uns verpflichtet, diejenigen geehrten Personen, welchen wir die für diesen Termin gültigen Inscrptionen reservirt haben, hierdurch um gef. umgehende Abfertigung ihrer resp. definitiven Bestellung höflich zu ersuchen, damit es noch möglich werde, sie gemäß unserer Zulage für den gedachten Entschuldigtag in erster Linie zu bedenken, d. h. dieselben vor event. eintretendem Ausverkauf noch mit der gewünschten einen oder mehreren Inscrptionen versehen zu können. Versandt bekanntlich gegen baar, Postanweisung oder Postvorschuß zu 4 Fl. pr. Stück, 6 Stück 20 Fl.

M. A. Cahn & Co., Banquiers.
 Mainz am Rhein.

Zum Zweck bequemer Ueberführung in die neuen Maass- u. Gewichtsverhältnisse enthält

MENTZEL & v. LEMBERG'S
 Verbesserter landwirthschaftlicher Hülf- und Schreibkalender 1870.

einen vollständigen
Rechenknecht für Landwirthe.

12 Stück veredelte Süßkirschbäume, 7 bis 8 Fuß hoch, sind zu verkaufen.
 Halle. C. Thiele, Märkerstr. 10.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Novbr. 1869 64,250000 Thlr.
 Effectiver Fonds am 1. Novbr. 1869 Sechzehn Millionen
 Jahreseinnahme pr. 1868 2,779355
 Dividende der Versicherten im Jahre 1869 39 Pro.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothetarisirte Belegung der vorhandenen Fonds ebenso nachhaltige Sicherheit, wie durch die unuerhörte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten mögliche Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch
L. Hildenhagen,
 Halle, Kl. Berlin 3.

Neuen Saartwuchs!

auf kahlen Schädeln zu erzeugen, ist schon so vielfach vergeblich versucht worden, daß man nicht mehr daran glaubt, daß ein derartiges Mittel existire; erst neuerdings ist eine Entdeckung von ungeheurer Wichtigkeit gemacht worden, durch den Kräuterhaarbalsam **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin, 2 copot bei **Helmbold & Co.** in Halle a. S., Leipzigerstraße 109, in Flacon à 1 Fl., welcher die Hauptzierde des Menschen, selbst bei den ältesten Leuten neu erzeugt und in früherer Fülle wieder herstellt.

Für Jagd- Liebhaber

empfehle ich **Zündnadel Flinten** mit neu verbesserten System, **Centralfenergewehre** mit und ohne Hätne, **Lefauchaux-Gewehre** in verschiedenen Systemen, sowie **Schnelllade- und Percussions Flinten, Teschings in Zündnadel-, Lefauchaux- und Percussions-System**, sowie **Revolver** von 6 — 10 Schuß. Munition sämmtlicher Waffen halte ich auf Lager. Bei der billigsten Preisstellung lasse ich für meine Waffen Garantie. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant, Kl. Ulrichstr. 22.

Angefangene Stickereien

zu Teppichen, Reffellkanten, Kissen, Schuhen, Fussbänkechen, Körben, Cigarren-Etuais, Notizbüchern, Rosenträgern etc. etc.

Seidene Börsen

in ganz neuen Mustern, sowie Seide, Ringe, Bügel und Garnituren zu Börsen empfiehlt billigst und in großer Auswahl

Otto Henckel, Markt Nr. 10,
 im Hôtel garni zur Börse.

Das Uhren-Versandt-Geschäft

von **L. G. Heinemann**
 in **Freiburg a. U. (Thüringen)**

versendet portofrei nach Nah oder Fern gegen Franco-Einsendung des Betrags oder gegen Postvorschuß gute und richtig regulirte Uhren mit ein- und mehrljähriger Garantie, als:

- Silberne Cylinder-Uhren, 4 Steine, Thlr. 6
- Silb. Cyl.-Uhren, 4 Steine, besser u. m. Goldrand 7
- Silb. Cyl.-Uhren, Goldrand, 4 u. 8 Steine, durabel 8
- Silb. Cyl.-Uhren, 8 Steine, feiner und Goldrand 9
- Silberne Ancre-Uhren, 15 Steine 10
- Silb. Ancre-Uhren, 15 St., besser u. mit Goldr. 9
- Silb. Ancre-Uhren, 15 St., Goldrand, durabel 11
- Silb. Ancre-Uhren, 15 Steine, feiner und mit Compensations-Balance 12-13
- Silberne Ancre-Remontoirs (Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel) von drabler Construction mit u. ohne Goldrand 18-20
- Goldene Remontoirs, Ancre, mit Goldcuvette, mit wirksamer Compensations- und Spiral-Broquet Thlr. 50, 52, 55
- Silberne mit vollem 3fältigen Goldrand 65, 75, 85
- Goldene Remontoirs, Ancre, mit Goldcuvette, mit wirksamer Compensations- und Spiral-Broquet Thlr. 18, 20
- Goldene Remontoirs, Ancre, mit Goldcuvette, mit wirksamer Compensations- und Spiral-Broquet Thlr. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2
- Halsketten 3/4, 4/4, 5/4 Thlr.

Goldene Damenuhren, Cylinder, 8 Steine, Thlr. 18
 8 Steine, Cuvette (d. h. Capset innerhalb) vergoldet, durabel 18
 Gold. Damen-Uhren, Cyl., 8 Steine mit Goldcuvette, einfach oder geschmackvoll gravirt, ohne und mit feiner franz. Emaille 22-24
 Gold. Damen-Uhren, Cyl., 8 Steine, mit Goldcuvette, feiner Emaille und Diamanten 28, 30, 35
 Goldene Damenuhren, Ancre, mit Goldcuvette, 15 Steine 30-35
 Goldene Ancre-Uhren für Herren, 15 Steine, vergoldete Cuvette, durabel 22-24
 do, schwerer u. feiner 28-30, mit Goldcuve. 30, 35, 40
 Gold. Remontoirs, Ancre, dur. 15 St. 40-45
 sowie extra schwere und feine Stücke Ancre mit Sabonet-Gehäusen

Beim Bedarf bitte zu adressiren: **L. G. Heinemann, Uhrmacher, Freiburg a. U. (Thüringen).**

Nicht reparirte Uhren 1 Thlr. billiger pro Stück. Jeder regulirten Uhr ist ein **Garantieschein** beigelegt. Da der Unterschied in Uhren sehr gross, und besonders in goldenen Uhren zu mannichfaltig ist, um denselben hier speziell anzuführen, so gebe ich die Versicherung, dass genau nach dem mir angegebenen Preise mit Rücksicht auf weitere Recommendation billigst bedient, und im Fall etwas nicht conveniren sollte, innerhalb 14 Tagen umgetauscht wird; nur bitte ich bei Bestellungen zu bemerken, ob die Uhr gravirt oder einfach, gross oder klein, mit oder ohne Seconde sein soll. Meine im In- und Auslande mehr als 30jährige Thätigkeit und Erfahrung im Gebiete der **Uhrmacher-der Schweiz**, setzen mich in den Stand, jeden Auftrag zur Zufriedenheit auszuführen.

Sir Humphry Davy's Pomade.

seit 30 Jahren bewährt als das beste Mittel gegen das Ausfallen und zur neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haartwuchses, à Kr. 20 Gr. Depot für Halle in der **Hirsch-Apotheke.**

Von vielen hochachtbaren Zeugnissen hier nur das eine:
 Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der kräftigen Wirksamkeit der unter dem Namen **Sir Humphry Davy's** verkauften Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosigkeit nach Anwendung der Pomade das Wiederaufwachen gesunder und reichlicher Haare beobachtete.
 Halle, 10. Juli 1851.
Professor Dr. Blasius
 (L. S.) (Königl. Pr. Geh. Rath, pract. Arzt u. Director der chirurg. Klinik).

Ein junger Holmeister zum möglichst baldigen Antritt wird gesucht. Näheres durch **A. Kriele, Landwehrstraße 17.**

Ein braunes, kräftiges Arbeitspferd ist zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Etücrath** in der Exped. d. Ztg.

Ausverkauf.
 Eine große Auswahl zurückgesetzter Kleiderstoffe zur Hälfte des realen
 Kostenpreises, besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt
C. F. Mennicke

Oberhemden,
 sowie auch
Nachthemden für Herren und Knaben
 vorräthig in allen Größen und Sorten, werden aber auch angefertigt genau nach Maß
 unter Garantie. Einsätze empfehle in reichhaltiger Auswahl.
H. C. Weddy, gr. Ulrichsstraße 61
Fabrik von Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Täglich frische Holsteiner Austern bei C. H. Wiebach.

Das grösste Lager
 von **Frische**
Südfrüchten,
Delikatessen u. Wild
 halt stets und empfiehlt **C. Müller.**
Größe Bremer Meinungen
 in 1/2 u. 1/4 Schöckfätschen sowie im
 Einzelnen empfiehlt **J. Kramm.**

Operngläser
 mit den vorzüglichsten achromatischen Gläsern, vom ein-
 fachen bis zum höchsten anteaßen von 3 $\frac{1}{2}$ bis 20 $\frac{1}{2}$.
 empfiehlt in größter Auswahl **Jul. Herm. Schmidt, Schmeerstr. 29.**
Die Leihbibliothek von Tausch & Behrens bietet alle Novitäten
 sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt, billigsten Lesebedingungen.

Notard's
prima Stearinlichte in vollwertigen Pfunden,
 4, 5, 6 u. 8 Stück pro Pfund, empfiehlt
G. Foese, Marktplatz Nr. 7.
Steinkohlen, Coak u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) zur vorzüglichsten Stuben-
 und Küchenheizung empfehlen in bester Qualität u. zu billigsten
 Preisen **Hinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12.** Bei
 Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt angefahrt.

Wiesenhau zu Eisleben.
Montag den 22. November Abends 7 Uhr
Großes Militär-Concert.
 ausgeführt von der ganzen Capelle des Schleswig-Holstein'schen Küstlichen Regiments Nr. 86 aus
 Halle a/S. unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Hrn. Ludwig. Entrée a Person 3 $\frac{1}{2}$
 Einem gewöhnlichen Abend vorübergehendes Aesereußein.
Associe-Gesuch.
 Für ein solides Fabrikgeschäft in Leipzig
 wird ein Associe mit 12 à 14,000 $\frac{1}{2}$ Capital-
 einlage gesucht. Nähere Auskunft unter Chiffre
G. L. U. 24. wird durch Herrn **Wilh.**
Frohberg in Leipzig, Dresdner Str. # 38,
 gegeben.
Nebe Gasen und Nebhübner
 zum Export kauft und kauft die höchsten Preise
Galle a/S. Gustav Beyer.

Pianino's
 empfiehlt in Auswahl zum Verkauf
 die Pianofortefabrik v. **R. Hoffmann.**
 Eine ordentliche Köchin, welche selbstständig
 kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten
 gewandt ist, wird zum 1. Januar gesucht in
 Götzen Heintichstraße 22. **Trappe.**
Stadttheater.
 Sonntag den 21. Novbr. Neu einstudirt und
 mit neuer Garderobe: **Die Kreuzfahrt,**
 Schauspiel in 5 Akten von L. v. Kose bu e.
 Montag den 22. Novbr. zum zweiten Male:
Der Attache, Lustspiel in 3 Akten von
 von S. Mailha c, deutsch von Dr. Förster.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 19. November. Wie die „Kreuztg.“ hört, hat der König den Kanzler im Königreich Preußen und deshalb auch Mitglied des Herrenhauses v. Gogler zum Kronprinzen ernannt. Ferner sind der erste Präsident des Appellationsgerichts zu Köln Broicher, der Vicepräsident des Appellationsgerichts zu Gelle Meyer und der Professor ordinarius der juristischen Fakultät zu Breslau H. Schulte zu lebenslänglichen Mitgliedern des Herrenhauses und gleichzeitig zu Kronräthen ernannt worden.

Die 432 Sitze des Abgeordnetenhauses vertheilen sich auf die verschiedenen Fraktionen wie folgt: Staatsminister 4, Conservative 119, Freiconservative 49, Fraktion des Centrum 16, Nationalliberale 98, linkes Centrum 34, Fortschrittspartei 27, Polen 17, bei keiner Fraktion 39. Erlebte Mandate sind 9 vorhanden.

In der Abrüstungsfrage will die Fortschrittspartei die vier Berliner Wahlbezirke über den Antrag in Berathung treten lassen und der 3. Wahlbezirk, aus welchem Bischoff und Schulte als Abgeordnete hervorgegangen, soll den Anfang machen. Man beriet sich im Stillen darauf vor, Störungen dieser Debatten durch die Schaaen des Herrn Schweiger eine Schranke zu setzen, indem sich die hiesigen Maschinenbauer in corpore erklärt haben, für die Aufrechterhaltung der Ruhe Sorge zu tragen.

Zu den Mittheilungen, welche von dem evangelischen Oberkirchenrathe den gesammten außerordentlichen Provinzialsynoden gemacht worden sind, gehörte auch eine Uebersicht der Wahlkörper für die Provinzialsynoden der sechs östlichen Provinzen. Hiernach zählt die Provinz Preußen 524 Gemeinden, 18 Kreisynoden und 73 Deputirte zur außerordentlichen Provinzialsynode; Pommern 654 Gemeinden, 15 Kreisynoden und 60 Deputirte zur außerordentlichen Provinzialsynode; Brandenburg 1037 Gemeinden, 28 Kreisynoden und 103 Deputirte zur außerordentlichen Provinzialsynode; Posen 177 Gemeinden, 10 Kreisynoden und 38 Deputirte zur außerordentlichen Provinzialsynode; Schlesien 692 Gemeinden, 16 Kreisynoden und 59 Deputirte zur außerordentlichen Provinzialsynode; Sachsen 1407 Gemeinden, 26 Kreisynoden und 101 Deputirte zur außerordentlichen Provinzialsynode.

Der bekannte eifrige Prediger an der St. Bartholomäuskirche, Herr Steffann, der durch seinen Roman „Leocadie“ Ansehen erlangt hatte, ist deshalb zur Disciplinar-Untersuchung gezogen und jetzt auch in letzter Instanz, wie man hört, zur Strafverurteilung verurtheilt worden. Weiterem Vernehmen nach ist die Unterkrust, die der Verurtheilte jetzt gefunden hat, gerade nicht unannehmbar.

Gewerbliche Schulen nach dem bekannten Plane des Handelsministeriums sind bis jetzt in Cassel, wo die Schule seit dem Sommer dieses Jahres eröffnet ist und sich eines sehr lebhaften Besuchs erfreut, und in Elberfeld und Halle begründet worden. Mit den Städten Cottbus und Görlitz finden noch Verhandlungen wegen Errichtung solcher Schulen statt.

Gegenwärtig werden, namentlich in Westpreußen, Anstrengungen gemacht, eine Petition wegen Uneintragbarkeit der Branntweinsteuern in Umlauf zu setzen, weil man in dieser Weise der Völlerei steuern zu können hofft.

Nach dem Schleswig-Holsteinischen Amtsblatt hat der Handelsminister dem Dr. Stroussberg die Erlaubnis der „Vorbereitungen für das Unternehmen einer Hafen-Anlage auf der Insel Römde in Verbindung mit einer Eisenbahn von dem Hafen über Londern, Husum, Friedrichstadt, Heide und Melbörb nach Neboe oder einem Punkte der Altona-Kieler Eisenbahn“ ertheilt.

Die Nordschleswigische Abreis-Deputation, welcher es bekanntlich nicht gelungen ist, eine Audienz zu erwirken, hat nunmehr eine Petition an das Abgeordnetenhause gerichtet, daß dasselbe, mit seinem ganzen Einflusse bei der Staatsregierung dahin wirken wolle, daß die im Artikel 5 des Prager Friedenstractates versprochene freie Abstammung und event. Abtretung der nördlichen Districte Schleswigs an Dänemark zur Billigkeit werde, damit endlich die schiese und unglückliche Lage Nordschleswigs beseitigt werde.

Die Stadtverordnetenwahlen sind jetzt in allen Schleswigschen Städten beendet und ist es ein auffallendes, aber jedenfalls sehr erfreuliches Zeichen, daß in allen 5 nordschleswigschen Städten, in Flensburg, Sonderburg, Apenrade, Hadersleben und Londern, die deutsche Partei gesiegt hat und zwar derart, daß sie mit Ausnahme der Stadt Flensburg alle ihre Candidaten durchgesetzt hat; überall sind nur Deutsche gewählt. Die Wahlen hatten besonders in Flensburg eine erhebliche Bedeutung, weil die Dänen bekanntlich selbst Flensburg als eine dänische Stadt für sich zu reclamiren wagen. Der Kampf wurde nur zwischen einer deutschen und einer dänischen Partei geführt, alle anderen Unterschiede verschwanden, soweit sie im Norden überhaupt existiren. Das Resultat ist, daß von 24 Stadtverordneten 13 deutsch, 10 dänisch sind, und über ein Mandat das Loos noch zu entscheiden hat. Sedenfalls hat sich also eine deutsche Mehrheit ergeben.

Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 18. Noobr. Die Regierung hat nach den „offiziösen Mecl. Anz.“ beschlossen, zwei Millionen Thaler Papiergeld auszugeben. Mecklenburg-Strelitz hat erst kürzlich sein Papiergeld von 1/2 Million auf 1 Million vermehrt. Beide Mecklenburg haben dann 4 1/2 Thaler Papiergeld auf den Kopf der Bevölkerung, Mecklenburg-Strelitz allein 8 Thlr. pro Kopf, während in Preußen auf den Kopf nur 1/2 Thlr. fallen. Es gewinnt den Anschein, daß man hier noch vor Abschluß möglichst viel Papier-

geld hat gründen wollen. Da der Braun-Hersfeldsche Antrag auf Regulirung des Staats-Papiergeldes von Bundeswegen vom Reichstage mit großer Majorität angenommen ist, so fürchtet man wohl, daß es bald zu spät hätte sein können. Die vorgeschlagenen acht neuen Steuern werden 503 000 Thlr. einbringen. Die bei Bestand bleibenden ordentlichen und außerordentlichen Steuern betragen 246 000 Thlr., zusammen 749 000 Thlr. für Mecklenburg-Schwerin allein. Dazu die Bundes-Steuer an Zöllen und Verbrauchs Steuern 907 000 Thlr., an Bescheinstempel-Steuer 26 000 Thlr. Die Schwerinsche Bevölkerung hat demnach zu zahlen 1 682 000 Thaler oder 3 Thlr. auf den Kopf. Die früheren Steuereinkünfte betragen nur 1 014 000 Thlr. Es ist also ein Mehr von 668 000 Thlr. aufzubringen.

Oesterreichische Monarchie.

Cattaro, d. 17. November. Die Colonne Urschik ist nach einem äußerst beschwerlichen Marsche bei unbedeutendem Widerstande und ohne Verluste gestern Abends zwischen Forcava und Unirime angekommen. Die Colonne Fischer hat gestern Abends Ebenice besetzt, zwei Mann wurden durch Steinwürfe verwundet; heute früh wurde Geschützfeuer von dort gehört. Die Colonne Kuffel wurde heute Morgens von Ubalac gegen Ebenice hinabsteigend gesehen. Das Hauptquartier mit der Colonne Simic ist bis Ceretwie vorgeückt, ohne ernstlichen Widerstand zu finden. Die Insurgenten, welche die Höhen besetzt hielten, wurden durch entsendete Seiten-Detachements überall zurückgedrängt. Major Urschik mit dem 3. Jäger-Bataillon ist soeben im Gefechte mit den Insurgenten, um die morgige Vorrückung auf Dragall durch Gewinnung des Defilé-Einganges vorzubereiten. Oberst Schönfeld ist gestern bei Kosmac vorgeückt, von wo hitziges Geschützfeuer zu vernehmen war.

Risano, d. 18. Noobr. Gestern war das Hauptquartier in Ceretwie. Das von Morigno über Kneziac gegen Ebenice vordrückende achte Jäger-Bataillon bestand ein Gefecht mit den Insurgenten. Ein Mann blieb todt, sieben wurden verwundet. Die Hauptstadt ist in erfolgreichem Vormarsch auf Dragall. Drei Blockhäuser wurden auf den beherrschenden Höhen errichtet. Außer Ebenice und Croisice sind alle Dörfer als beruhigt zu betrachten durch das verdienstliche Mitwirken des Bezirkshauptmanns Franz.

Frankreich.

Paris, d. 18. November. Bei Gelegenheit des Namensfestes der Kaiserin erhielt Napoleon III. zahlreiche Besuche von Intimen des Hofes. Mit einem dieser Besucher hatte der Kaiser ein längeres Gespräch über die Lage, im Verlaufe desselben er nicht anstand, offen einzugehen, wie er entschlossen sei, sich von nun an allein den Entschlüssen der Kammer unterzuordnen. Ein streng parlamentarischer Regime solle mit dem Zusammenritte des geschehenden Körpers beginnen und welche Minister ihn auch immer die Kammer-Majorität bescheiden möge, er werde sich nimmer gegen die Entschlüsse der Mehrheit der Volksvertreter auflehnen. Wenn er sich einen gewissen persönlichen Einflusse vorzubehalten gedächte, so solle das nur im Ministerium des Aeußeren und dem des Krieges der Fall sein; obwohl die Grundlinien der in diesen Departements zu befolgenden Politik natürlich stets mit dem Programme seines Ministeriums im Einklange stehen würden. Wenn er aber somit nachgiebig und einlenkend erscheine, so gäbe es einen Punkt, über den er nicht mit sich handeln lasse, und dieser eine Punkt sei die Ruhe in den Straßen der öffentliche Friede. Wolle man den Stören, so werde er unerbitterlich sein und mit größter Energie einschreiten, ohne deshalb von den sonstigen parlamentarischen Gewohnheiten abzuweichen. So weit der Kaiser, dessen hier wiedergegebene Aeußerungen als solche verbrügt werden können.

Es ist aufs Neue das Gerücht verbreitet, Ollivier sei vom Kaiser zurückgerufen worden und werde demnächst erwartet. Das neuerdings Unterhandlungen mit ihm, Segris und Talhouet eingeleitet wurden, scheint unläugbar — aber bis zur Stunde haben die Bedingungen Ollivier's in Compiègne noch nicht Annahme gefunden. Diese Bedingungen bestehen aber hauptsächlich darin, daß Ollivier mit Recht verlangt, das Ministerium, dessen Mitglied er sei, müsse von einem bestimmten Tage an datiren, d. h. eine durchaus begränzte Verantwortlichkeit besitzen, die mit der Vergangenheit des Regimes nichts gemein hat. Deshalb auch will er allein mit der Bildung eines Cabinets beauftragt sein und völlig freie Hand darüber haben, welche von den Mitgliedern des jetzigen Cabinets er sich bemächtigt finde, in das künftige Ministerium mit hinüber zu nehmen.

„Temps“ und „Debat“ unterstützen eifrig Carnot gegen Rochefort, gegen den die gesammte vernünftige demokratische und liberale Presse Front macht. Rochefort hat in der „Lanterne“, Nr. 27, selber geschrieben: „Ich habe die Beobachtung gemacht, daß ein Mensch, der Deputirter werden will, zu Allem fähig ist.“ Das hat er allerdings sattem bestätigt. Einer seiner Brüder in socialistischer Politik, Jules Vallès, hat von Rochefort folgendes Portrait entworfen: „Er (Rochefort) ist mager und gallüchtig, mit einem Gesichte voll Ehen und Hölungen. Seine Kinnbacken zeigen an den unteren Ecken gegen den Hals den Buckel, welcher den reisenden Thieren eigen ist. Die Stirn, hoch und uneben, ist von einem krausen Haarbüschel überragt, der dem Pompadour eines Kritikerin gleicht. Seine Nase ist gelblich, die Lippen schmal und sie scheinen seine Worte zu überwachen und zu messen. Dünner, spärlicher Schnurbart, spitzes Kinn, befestigt mit einem Ziegenbart, welchen seine mageren Finger beständig drehen und dessen Haare er zwischen den Zähnen kaut. Braune Augen, scharfsichtig, aber steck, so zu sagen wild, etwas trübe und gelb und roth gestreift,

ch.
ndung.
rn
n.
e,
n.
en
ie im
n.
nd,
t,
wer u.
Bil-
Pand-
rentlich
n.
adeln,
nn.
ige
schafft,
ben vol-
ines.
fo wie
51.
ständig
Arbeiten
wacht in
ann.

irt und
haber,
e bue.
Male:
ien von
erferer.

wersen; mir, nach der Seite und senken sich gleich wieder. Die Stimme klar, aber kurz und kurz; das Laufen trocken und frohig, die Farbe bleich und gelblich. Einmalen beschwerlicherer Handwurst, wohlbehalten. Galtus ist demselben gleich.

Bei der Wahlbewegung, welche in Paris vor sich geht, ist ein Umstand bemerkenswerth, nämlich die Geringschätzung des Einbruchs, den die Berücksichtigung der ertörten Unklarheiten auf die Stimmung des Landes machen. Die zum Worte gelangenden Redner sagen so allgemein die härtesten Dinge, die überhaupt gesagt werden können; die Geringschätzung unter ihnen behandeln ganz offenbar den Kaiser als einen vogelfreien Menschen, die besonnensten stellen Programme auf, welche sich nur wenig von den Forderungen der Juni-Insurgenten des Jahres 1848 unterscheiden. Die Zeitungen verbreiten diese Brandreden in Millionen von Exemplaren über das Land, aber das Land geräth dadurch nicht in Sorge und Unruhe. Die Geschäfte gehen ungehindert ihren Gang, die Börse bekommt sich nicht im mindesten um Herr Rochefort und um Herr Dufaure. Der Zustand in Dalmatien und die Gesundheit Victor Emanuel's haben mehr Einfluss auf die Courrie als die gesammte Reihe Beredsamkeit der Pariser Demagogie. Das Publikum der Hauptstadt, trotz der Bewegung, keine andere Seite abzugewinnen, als die des Amusements, und auch diese hat nicht lange vorhalten können. Jeden Abend gie nämlich den Tiraden gegen die Tyrannen, anzuheben, wird bald langweilig für den, der nicht gesonnen ist, ernsthaft mit den Tyrannen anzubringen. Augenscheinlich ist das Publikum nicht gesonnen, etwas der Art zu unternehmen. Und darin liegt die Erklärung der matten Wirkung, die trotz aller lärmenden Mittel den Vorträgen der socialistischen Candidaten und Agitatoren folgt. Sie bringen die nämlichen Töne hervor, die vor zwanzig Jahren Frankreich in die Arme des Despotismus warfen; aber ihrer Instrumenten fehlt der Resonanzboden, die Sympathie der Massen. Sie blasen die Meharille auf einer Kindertrompete. Europa und Frankreich hören zu und lachen; hier und da wird auch schon sehr vernünftig geäußert. Dagegen ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß die vollen Candidaten von den Pariser werden gewählt werden. Die erwachsenen Kinder, aus denen ein großer Theil der hauptstädtischen Bevölkerung besteht, lassen sich beim Wahlgeschäfte von allerlei Rücksichten leiten, an die ernsthaften Männer nicht denken. Der Kegel des Oppositens, um des Oppositens willen, ist mächtiger in ihnen als irgend ein anderer Drieb.

Spanien.

Madrid, d. 16. Novbr. Die Stimmenerhebung in der Thronfrage wird fortgesetzt; es geht zwar sehr langsam. Dem Imperialen zufolge haben sich in der letzten Woche noch drei Abgeordnete dem Herzog v. Genoa verschrieben, was eine Summe von 159 ausmacht. Durch unablässiges emsiges Wählen glauben die Minister eine Zahl von 172 Unterschriften zusammenzubringen; und sie scheiteln sich mit der Hoffnung, bei den demnächst vorzunehmenden Nachwahlen, circa 30 Einsiedler ihre Candidaturen durchzusetzen, um so in den Cortes auf 200 Stimmen für die gemessene Candidatur rechnen zu können. Noch immer eine schwache Mehrheit, um ein Herrscherhaus ausländischen Ursprunges darauf zu gründen.

Vermischtes.

Aachenburg, d. 6. November. Vorgestern nachste hier zum ersten Male der Münchener Courtierzug mit ganz geheizen Personenzugwagen. Es ist zu diesem Behufe ein eigener Wagen in den Zug eingegliedert, in welchem die Dampfheizung vor sich geht. Von diesem wird mit Gummischläuchen der Dampf in eiserne Röhren geleitet, welche sich unter den Sitzplätzen der Personenzugwagen befinden. Die Wärme in dem Coupee ist eine vollständige und gleicht der Zimmerwärme. Nach und nach werden alle Personenzüge mit dieser Einrichtung versehen werden.

Dr. Leon Jaturonski war nach Krakau berufen, um bei der bevorstehenden Schlussverhandlung gegen die Oberin des Klosters der Carmeliterinnen über den Geisteszustand der Barbara Urbryk und über die Ursachen der Geisteskrankheit Aufschlüsse zu geben. Dr. Jaturonski ist jedoch eines plötzlichen Todes verstorben, was bei den betreffenden Gerichtsbehörden große Bestürzung hervorgerufen hat. Es werden große Anstrengungen gemacht, das bei der bevorstehenden Schlussverhandlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen wird.

Paris, d. 18. Nov. Der Unter-Obst der öffentlichen Sicherheit, Couderc, welcher nach dem Elsas geschickt wurde, um dort den Angaben Leumann's gemäß neue Nachsugungen anzustellen, um Johann Kink aufzufinden, hat nach Paris gemeldet, daß diese ganz fruchtlos geblieben sind. Dieses Resultat wird den Gang des Processes wahrscheinlich beschleunigen und die Anklagekammer wohl sofort Anspruch thun. Dagegen Kraupmann Berufung gegen denselben einlegen will, so dürfte die Sache doch in der ersten Hälfte des Monats December vor dem pariser Assisenhof kommen. Die Zahl der Zeugen in diesem Prozesse beträgt ungefähr 60.

Aus der Schweiz. Am 3. November setzten drei Reisende bei stürmischem Wetter noch in der Abenddämmerung trotz aller Unklarheiten, wahrhaftig aus Sparamkeitseinstichten, ihren Weg von der Cantone de Vevay über den St. Bernhard fort, wurden aber am anderen Morgen in der Nähe des Hospitals als Leichen aufgefunden.

Handel, Industrie und Verkehr.

Die Gothaer Eisenfelder Bahn wird kaum, wie beabsichtigt, am ersten Januar 7. J. dem Verkehr übergeben werden können, da das nachstehende zur Einfallung der Arbeiten mangelt. Die Erprobungen zwischen Heiligenfeld und Ellwangen machen viele Schwierigkeiten und haben schon mehrere Unfälle herbeigeführt. Der einzigen Tages fuhr die erste Lokomotive in den Bahnhof von Großheirath ein.

Es ist alle Ansicht vorhanden, daß die Abwickelung der Geschäfte der Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche sich nach dem Verfall der Länge ziehen wird, den die Begehrungen in Indien und der Colonien machen ein großer Hinderniß umfassen. Die Abwickelung der Geschäfte über die Versicherung der Schiffe findet erst am 30. Mai nächsten Jahres statt, nachdem die Rechtsmittel für die offiziellen Liquidatoren noch nicht bekannt gemacht haben, das alle Ansprüche der in Indien, auf dem Europäischen Continente und anderswo außerhalb der Jurisdiction des Kaisergerichts wohnhaften Gläubiger mit den bezüglichen Einzelheiten während bis zum 30. Mai kommenden Jahres angemeldet sein müssen. Da eine genaue Abreise leicht eine Verzögerung der Schließung verursachen könnte, geben wir die genaue Adresse: No. 15, official Liquidators of the Albert Life Assurance Company, Waterloo Place, London W. 1.

Wochen-Vorles-Verammlung in Halle.

Halle, am 20. November 1860.
 Die mit Ausschluß der Courtage.
 Getreidegericht. Brutto.
 Weizen war stark zugeführt, der Handel ging aber schwer von Statten, die Stärkefabriken ließen zurück und saß nur die Mühlen vor, sorgten sich, seine Waare wurde einzeln mit 63 $\frac{1}{2}$ bez. für courante Mittelwaare wurden 170 $\frac{1}{2}$ mit 60-62 $\frac{1}{2}$ bez. Roggen hatte einen lauen Markt, für seine Qualitäten waren 53 $\frac{1}{2}$ nur müßsam zu erlangen, gute Mittelwaare verlör ca. 1 $\frac{1}{2}$ pr. Bispel, wir notiren 168 $\frac{1}{2}$ 51-52 $\frac{1}{2}$ bez. Getreide in ordinärer Waare ohne alle Beachtung und die Preise, die wir heute dafür notiren, sind als nominell zu betrachten, in schweren und feinsten Sorten konnten sich die letzten Notirungen nicht mehr voll behaupten; zu notiren ist: 140 $\frac{1}{2}$ 41-42 $\frac{1}{2}$ bez. 150 $\frac{1}{2}$ Landersgelb, gelb 45-46 $\frac{1}{2}$ bez. weiß und Chevalier 45-50 $\frac{1}{2}$ bez. Oafer ist matter geworden, einzelnes soll noch zu 31 $\frac{1}{2}$ gemacht worden sein, Mittelwaare wurde 30-30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. erlassen. Hüllensrübe Linen unverändert 60-80 $\frac{1}{2}$ bez. Bohnen 72 $\frac{1}{2}$ bez. 74 $\frac{1}{2}$ bez. Victoria-Erben ertragrer, 62-64 $\frac{1}{2}$ bez. Mais in alter Waare 20 Ctr. 47 $\frac{1}{2}$ bez. Rummel ohne Aenderung 123 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Kammelflaß und ca. 1 $\frac{1}{2}$ in alter und neuer Waare billiger offerirt. Deliaaten ohne Handel. Spiritus in weicherer Richtung, loco Kartoffel 14 $\frac{1}{2}$ bez. Rüben 14 $\frac{1}{2}$ bez. Korn 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Preßhefe 19 $\frac{1}{2}$ bez. Rohöl matt und geschäftlos. Prima Solaröl und deutsches Petroleum Waare sehr. Kohlen zu vollen vormöchentlichen Preisen wurden ca. 20,000 Ctr. aus dem Markte genommen; seine Nachprodukte kosten einzeln bis $\frac{1}{2}$ höhere Preise, der Handel ist lebhaft und die Kaufkraft anhaltend. In Raffinaden dauert der Abzug für Bedarf bei knappem Angebot und letzten Preisen fort; gemahlener Zucker ist etwas ruhiger geworden. Raffinirter Spruy knapp und gefragt, 4 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Rohmelasse zu Frühjahrslieferung in Pösten zu 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. getandelt. Pflaumen und Kirschen still. Kartoffelspeise 15-16 $\frac{1}{2}$ bez. Brenn- u. Futter 12 $\frac{1}{2}$ bez. Destillaten hiesige, 2 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Futterweiz 2 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Mele; Roggen 2 $\frac{1}{2}$ bez. Weizen 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Ger 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Ger 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 20. Novbr. Getreidebericht nach Bret. Scheffel und Preis. Gelde an der Börse: Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ - 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Oafer 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Hen pr. Coumer 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ - 2 $\frac{1}{2}$ Langstroh pr. Schock 4 1200 6 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Die Volgel-Verwaltung.

Courtsbericht des Börsenvereins über Hallische Werthpapiere
 unter Aufsicht von Kullsch, Kaemig & Co.
 vom 20. November 1860.

	p. Cent	oder	Stück	Angel.	Verf.	Verf.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Caf)	p. Cent	5	100	-	-	-
do. 4 1/2% do. do. 1867	p. Cent	4 1/2	91 1/2	-	-	-
4% Pfandbriefe d. Landständ. Preuss. Sachsen	p. Cent	4 1/2	84	-	-	-
Stamm-Actien d. Neuen Aktien-Zucker-Raffin.	p. Cent	4	50	-	-	-
Stamm-Prorität do.	p. Cent	5	-	-	-	-
Stamm-Actien d. Alten Zucker-Industrie-Camp.	p. Stück	100	100	2500	-	-
Stamm-Actien d. Schlt. Zb. Actien-Ges. für Braunkohlenw. (Divid. 2. 1867/8)	p. Cent	100	-	-	34	-
do. do.	p. Cent	5	88	-	-	-
Stamm-Actien d. Bergischen Weisens. Act. Ges. (Divid. p. 1868 11 %)	p. Cent	-	134	-	-	-
1/2% Kur der Bank. Preuss. Gewerkschaft	p. Cent	-	82	-	-	-
4 1/2% Oblgat. d. Mansfeld. Gewerksch.	p. Cent	4 1/2	91	-	-	-
Halle'sche Bankvereins-Actien Div. 1868 7 1/2 %	p. Cent	4	104 1/2	-	-	-
Preussische Friedrichsdr.	p. 20 St.	-	118 1/2	-	-	-
Wille Noten	p. Cent	-	99 1/2	-	-	-

Dem Hauptcollector Samuel Goldschmidt in Frankfurt a. M. laufen durch das Vertrauen, welches derselbe sich durch seine prompte Bedienung allenthalben zu erwerben vermocht hat, auch diesmal wieder bedeutende Bestellungen auf Loose der Neuen Preuss. Kraupfurter Lotterie ein. Wer daher dem Glücke die Hand zu bieten gedenkt, wolle sich baldigst an obenannte Firma wenden, da später deren Loose leicht vergriffen sein könnten.

Raucher, denen an einer reichlich billigen und guten Cigaree gelegen ist, wolle das Interest von **Friedrich & Co., Leipzig** im heutigen Blatt beachten.

Bekanntmachungen

Nothwendiger Verkauf

Inm Wege der nothwendigen Subhastation soll das im Hypothekenbuche von Siebichenstein Band V. unter No. 191 eingetragene, dem Handelsmann Friedrich Große und dessen Ehefrau Wilhelmine geborene Seidel in Siebichenstein gehörige Grundstück, das Planstück No. 70 an der Chauffee von 60 Ruthen, worauf ein Wohnhaus erbaut ist,

in der Schandsteuerrolle unter No. 177 mit 20 Thaler jährlichen Nagungsweith und nach Artikel 102 der Grundsteuer-Muttersrolle 33, 100 Morgen haltend und jährlich mit 43,100 Thlr. Reinertrag veranschlagt,

am 23. Januar 1870
Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 15 versteigert, und

am 1. Februar 1870
Vormittags 10 Uhr

ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Zuschlag aus der Grundsteuer-Muttersrolle und der Hypothekenschein können in D. H. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realschuld geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 10. Nov. 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastationsrichter:
(R.) Kampfmeyer.

Bekanntmachung

Wittwoch den 24. November d. J.
Vormittags 10 Uhr

sollen im Bureau der Königlichen Strafanstalt unter Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Regierung zu Merseburg nachgenannte, bei einer Kopfstärke von circa 850 Gefangenen aufkommenden Abfälle, namentlich:

1. Küchenabgänge, bestehend in:
 - a) dem Abfall bei Verpeisung der verschiedenen Gemüsesorten und sonstigen Speisegenstände, darunter insbesondere die Schalen von 110 bis 120 Wispeln Kartoffeln, Kohlraabi und Kohlräben;
 - b) dem Spühschutt bei Reinigung sämmtlicher Speise- und Küchengeräthe;
 - c) den Speiseresten der Gefangenen;
2. Dünger, bestehend aus den Excrementen der obgenannten Gefangenenzahl und dem unbrauchbar gewordenen Lagerstroh;
3. Hefen von circa 350 Sonnen Braumbier, öffentlich an den Meistbietenden auf das Jahr 1870 verpachtet werden.

Gleichzeitig sollen auch Lumpen, altes Eisen, Zinn, Kupfer, Knochen, Glasscherben, Lederabfälle gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Die Gegenstände der Versteigerung stehen zur Ansicht bereit.

Halle, den 6. Novbr. 1869.
Der Director der Königl. Strafanstalt.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Scheuditz, auf dem Unterforste Döslauer Haide, sollen am

Dienstag den 30. November cr.
Vormittags 10 Uhr

- I. aus der Totalität:**
- circa 350 Riesen mit 3850 e'
 - 10 Kfir. Kiefern Scheite u. Knüppel,
 - 27 " " " " " " " " " " " "
 - 8 " " " " " " " " " " " "
- II. aus der Durchforstung in den Jahren 61 u. 66:**
- 29 Birken mit 29 e'
 - 129 Kiefern mit 158 e'
 - 42 Esch Stangen I. Klasse,
 - 56 " " " " " " " " " " " "

30 Kfir. Kiefern Knüppel mit 120 e' öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige wollen sich zeitig auf dem Waldplatze einfinden und von den näheren Bedingungen an der Ortlichen Stelle in Erfahrung bringen.

Scheuditz, am 19. Novbr. 1869.
Königliche Oberförsterei.

Hausverkauf.

Das zu Halle in der Bangen Gasse unter No. 27 belegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 2022 eingetragene Hausgrundstück soll

Montag den 29. November cr.
Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen sind schon vorher einzusehen.

Der Notar, H. W. Schickmann.

Submission

zur Lieferung von 200 Schiffs-Buchse loco Bahnhofs-Belleben, 200 " " " " " " " " " " " "

Offeren auf das ganze Quantum oder einzelne Abtheile, jedoch nicht unter 50 Schüsseln, sind bis zum 4. December cr. hiesher zu senden. Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen sind in meinem Bureau täglich bis 7 Uhr Abends einzusehen.

Cönnern, den 16. Novbr. 1869.
Der Baumeister
Hebber.

Ziegelei-Verkauf.

Eine in diesem Betriebe stehende, fast neue Ziegelei einer Stadt Thüringens, mit 11 Mrgn. Ziegeleerde, 2 Brennöfen u., soll bei geringer Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Näheres bei Ed. Stürckath in der Exp. d. Ztg. oder H. H. poste rest. Halle a/S.

Restaurations-Pachtgesuch.

Ofters 1870 oder früher wird eine stötre Restauration oder ein Gasthof zu pachten gesucht. Franco-Offerten sub A. Z. nimmt entgegen das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Halle a/S., vertreten durch H. Dittler, Schmeerstraße 37/38.

Anerkennungsschreiben.

Mein Sohn leidet seit mehreren Jahren an hartnäckigen Schwindelkräften an beiden Unterarmen und am Hals. Aus Ihrer Niederlage zu Magdeburg entnahm ich von Ihrer Universalseife, bei deren Anwendung ich günstige Erfolge sah. Ich erlaube demnach ganz ergebenst, für 6 Thaler Universalseife, wie auch Teufelseife gegen Postzuschuss dank zu wollen.

Derwer b. Saßwedel, d. 5. October 1869.
Ergebenst
Schulenburg, Chauffeeplatz 7. Erheber.

Schmerzen

Seit länger Zeit an rheumatischen Schmerzen leidend, gebrauchte ich dagegen die mir gerühmte J. Oschinsky'sche Gesundheitsseife mit bestem Erfolge. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche war ich meiner Schmerzen ledig und fühle mich gedungen. Hr. J. Oschinsky, Breslau, Carlplatz 6, meinen besten Dank hierfür abzusprechen.

Hondelage bei Braunschweig,
den 3. September 1869.
Brandes, Gemeindevorsteher.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: Albin Hentze, Schmeerstr. 36; Ufersleben: Frau B. Friedenberg; Cönnern: Th. Müller; Düben: E. Schulze; Cisleben: A. Kühne; Werseburg: C. H. Schulze; Querfurt: C. Burow; Wittenberg: R. Gluck; Weissenfels: C. F. Zimmermann.

ausreichenden Wasserdruck, in einer Größe alle toll gen, ist veränderungsfähiger, sonst billiger zu kaufen. Die Mühle und sonstigen Gebäude sind in gutem baulichen Zustande und befinden sich in Morgenfeld, Wieso und Garten. Der Preis mit betragt 13,000 Th. bei geringer Anzahlung, ist von Meistbietenden, denen ein nachweislich rentables Geschäft hierin empfinden wird, zu kaufen. Die Mühle ist dem Mühlensammler, der sich hierin nachsehen will, zu verkaufen.

Halle, den 12. November 1869.
Kaufmann
H. W. Schickmann.

Ballvausen im Halle'schen Casino

Zur den am 12. December 1869 stattfindenden Ziehungen der Preuss.-Frankfurter Lotterie mit Gewinnen & Prämien von 1 Million 780,920 Gulden,

- Gulden 300,000, ev. 2 à 100,000,
 - 50,000, 25,000, 20,000, 15,000,
 - 12,000, 10,000, 6,000, 5,000,
 - 4,000 u. s. w. hebt 7600 Freilose,
 - 1000 u. s. w. hebt 7600 Originallose (keine werthlose Antheilsscheine) zur planmäßigen Entlage von Zelt. 3. 13 Jar. halbe Zelt. 1. 22 Jar. und viertel 26 Jar.
- Diese Originallose vertheilt man zu allen ihren Ziehungen die volle Entlage, weshalb auch während der ersten fünf Klassen ein Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche Platz wird jeder Bestellung gratis beigestellt, ebenso die Gewinnlisten, nach jeder Ziehung sofort zugefandt und die Gewinne prompt ausbezahlt.

Man wolle sich daher mit seinen Bestellungen baldigt wenden an

Samuel Goldschmidt,
Hauptcollector, in Frankfurt am Main, ob. d. Postvorstadt im Döngesgasse 14. Nr. 20. Berichtigungen werden nicht angenommen.

Boo-Auction

zu München-Lohra bei Nordhausen, im Antiquarische Volkstramschaufen und im Klein-Furra, am 11. December 1869 Mittags

über 40 1/2 jährige Merino-Kammwollböcke, Schurgewicht der Mutterherde 5 u. 11 Pfd. u. Kopf bei Rückenwäse. Lebendes Durchschnittsgewicht der Jahrlingsböcke 135 Pfd. am 1. Novbr. Justirung: die des vollkommenen Fleischschafes mit tiefer Kammwolle bei leichter Schürung. Böcke werden mit 25 Th. Gold ausbezahlt. Programme auf Verlangen. Richter der Herde: Hr. Rud. Behmer, Berlin. Bei vorheriger Anmeldung Maxzin in den Bahnhöfen Wilmannsbaun u. Klein-Furra.

Hud. Nothrod.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich mich an hiesigem Plage als Deutler, Handschuh- und Mägenmacher etablirt habe. Zugleich empfehle ich alle in mein Fach einschlagende Artikel, als: lederne Ober- u. Unterhosen, Sandagen jeder Art, Sandschuh in Glacé, Wachleder, Seide, Buckskin und gewirkte, Hofenträger, Gürtel, Mägen u. s. w., Lederhosen u. Handschuh werden gewaschen und gefärbt, Stickereien auf Saubere garnirt, sowie überhaupt Befellungen aufs Beste ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich mich bestreben, durch gute Arbeit und solide Preise die Gunst der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.

Halle a/S., am Markt.

A. Schulze

4 Fuhren chem. Dünger, Rückstände aus der Schlempefabrik, zu verkaufen Halle a/S., Klausstr. Nr. 10 u. 11.

Am 6. November ist in der Nähe von Gröbers eine wollene Reisende gefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann dieselbe gegen enthaltene Kosten in Empfang nehmen bei H. Stein in Großfugel bei Schlabau.

Gute Partie für die moderne halbvolle Kleiderstoffe, gute Qualität à 5 Sgr., sowie ächtfarbige 5/8 br. Kanten-Gardinen à 4 Sgr., empfiehlt **Heinrich Winter.**

Den mehrfachen Anfragen nachzukommen habe ich auch dieses Jahr diverse Artikel meines Lagers zurückgesetzt, welche zu bedeutend herabgesetztem Preise offerire. **Heinrich Winter.**

Parfum royal à fl. 2/2 Sgr. Feinstes Räuchermittel. **Feiner biegsamer Gummilack à fl. 3 Sgr.** für Gallophen und alles Schöne. **Englische Fleckseife** zur leichteren Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, à Stück 2/2 u. 3 Sgr. **Königs-Wasch- und Badepulver** à Schachtel 3 Sgr. **Practisches Rasirpulver** die vorzüglichste Seife für Selbstrasirende, à Schachtel 3 Sgr. **M. Lejeune's Froschballenseife** à Stück 3 Sgr. **C. Haring, Bröderstraße 16.**

Haarbürsten, Kleiderbürsten, Cigarrenkasten, Cigarrenhalter, auch zu Eticiferen billig bei C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42, Engros-Lager 1. Ktage.

Mit vollster Zuversicht
 können besorgte Eltern, bei deren Kindern an Stelle der Muttermilch ein künstliches Nahrungsmittel treten muß, zu dem **Timpe'schen Kraftgries** greifen. Nachstehendes Dankschreiben mag wiederum einen vollen Beweis für seine vorzügliche Wirkung liefern.
 Mein heftigste ich Ihnen, daß der **Kraftgries** bei meinem Kinde ausgezeichnet gewirkt hat und sich immer mehr bewährt. Mein armes Kindem war so herunter, daß es bei immerwährender Diarrhoe von Tag zu Tag abfiel und wir schon fürchteten, auch dieses zu verlieren. Schon nach einigen Tagen, nachdem wir den Gries gebraucht, nahm es zusehends zu und ist heute munter und guter Dinge. Wir richten uns getraut nach bei jeder Vorkunft und will ich wünschen, daß es noch manchem Kinde so gute Dienste thut wie dem Unrigen.
 Wagnstein b. Weimar, d. 30. Juli 1869. **Gustav Birfner.**
 *) à fl. 8 u. 4 Sgr. acht zu haben im Haupt-Depot v. **C. H. Wiebach** in Halle.

Brillen mit den feinsten Kristallgläsern.
Nasenklemmer von Gold, Glas, Silber und Stahl.
Lorgnetten mit reizend ausgelegten Schalen, neue Muster in größter Auswahl.
Fernröhre für 1 und 2 Augen zum Umbängen.
Compassse in Bronze und Silber von 7/8 Sgr. an.
Taschenthermometer von 15 Sgr. an empfiehlt **Otto Unbekannt, Kleinchimieden.**

Zu passenden Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken



empfehle das größte und auf das reichhaltigste assortierte Fabrik-lager der **Electro-Magnetic- und Electro-Plate-Co.** in Birmingham, Frankfurt a/M. und Leipzig seine nach neuem patentirten Verfahren dauerhaft versilberten Fabrikate als: Tafelgeräthe, Löffel, Messer, Gabeln, Hüllers, Plateaux, Thee- und Café-Services, Weinkühler, Batterdosen, Leuchter, Brod- und Frachtkörbe, Fischenhenkel, Untersetzer, Korke, Messer- und Wachsstockbüchsen, Becher, Zahnstocherhalter, Tischlocken, Spar- und Schreibzeuge, Crayons etc. etc.
 Grösster Fortschritt der Fabrikation, stärkste Silberanfrage, beste Qualität, billigste Preise. Alleiniger Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei **Eduard Ludwig in Leipzig, Peterstraße, Hôtel de Russie.**

Frischen Seezander empfing J. Kramm.

Entschieden bewährt haben sich die bei uns neu eingeführten Patent-Wickelformen, was die sich täglich mehrenden

Nachbestellungen beweisen, um so mehr da wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havanna-Tabacke** aus einer Concurs-masse billig zu kaufen und deshalb unsere **Fabrikate bedeutend billiger als überall** verkaufen. Wir empfehlen mit Recht als ausgezeichnet und höchst preiswerth:
Hochfeine Bitar Havanna Regalia à fl. 20
Hochfeine Bitar Havanna Tip Top à fl. 18
Superfeine Bitar Yara Castanon à fl. 14
f. Domingo La Bayadera à fl. 12

Alle Sorten sind gut gelagert, von feinsten Qualität und schöner Arbeit. Wir versprechen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß diese den importirten **Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber **3-4 mal billiger** kommen. Probefistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannt Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen od. **Nachnahme** zu gestatten. Um Verwechslungen mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren:
Friedrich & Co., Cigarrenfabrik, Leipzig.

Niesen, Rennaugen (Bricken) à St. 2 und 2/2 Sgr., pr. Schod 3/5 fl., frischen Gamb. Caviar à fl. 1/2 fl. erbielt Boltze.

Große Kieler Fett-Büdinge erbielt Boltze.
S. I. Bl.

Familien-Nachrichten.
 Entbindungs-Anzeige.
 Gestern Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Therese** von einem munteren, kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
 Freiburg a/U., den 19. Novbr. 1869.
Max Müller.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft an einer Lungenlähmung unser guter Vater, Vater und Sohn, der Banquier **Carl Friedr. Weigand.** Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, mit der Bitte um stillen Beisitz.
 Halle a/S., den 20. November 1869.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
 Gestern Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der vord. Briefträger **Joh. Genn** im Alter von 77 Jahren 2 Monaten. Alle, welche den Verstorbenen kannten, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen.
 Halle, den 20. Novmber 1869.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Eine der letzten Eigenschaften des Vereins für Geschichte und Alterthumsfunde in Frankfurt a. M. war von allgemeinem Interesse durch zwei Veröffentlichungen des Prof. C. E. v. S. ...

Am 17. d. Mts. debütierte in Chemnitz Emil Halle als Opernsänger ...

Eingegangene Neuigkeiten.

Die Geschichte des hebräischen Volkes und seiner Literatur von Samuel ...

Bekanntmachungen

Der für den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. Dec. 1870 erforderliche Bedarf an Brenn- und Cleuchtungsmaterialien für die Garnisonen ...

Holz-Auction.

Dienstag den 23. Novbr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich in der früher Gärtnerschen, jetzt Zimmermannschen Fabrik am Bahnhof Nr. 9 ...

Der Bockverkauf

aus der Stammchäferei Frassdorf bei Quellendorf in Anbath (Eisenbahnstation Göben) hat begonnen D. Steinkopf.



Weed's Patent Näh-Maschinen.

Dieselben zeichnen sich, bei größter Eleganz, starker, dauerhafter Arbeit, vor allen übrigen Maschinen durch Einfachheit der Construction aus.

Ferdinand Dehne, Leipzigerstr. 103, goldener Löwe.

Unübertrefflich bewährtes Mittel gegen alle rheumatischen Zustände sowie gegen Fluor albus. Baner's electr. Balsam.

Große Fettbücklinge C. Müller.

Scheiben-Honig C. Müller.

Halle in der Pfleberschen Buchhandlung

Buchhandlung (Brüderstraße 14) ist zu haben: Carl Krötke; Praktische Anweisung zur Bereitung der Buckerconten.

Em. Seeger: Taschenbuch für den Handels-Lehrling.

Enthalten: 1) Verhältnisse im Geschäft, B. nehmen im Ganzen, sowie im Verkehr mit dem Publikum; 2) Von den Beförderungsmitteln des Handels.

Zwei Wagen (ein- und zweispännig) ein einhörniges Pferd und eine tolle Kuh sind wegen Wirtschaftsveränderung zu verkaufen bei Henze in Collme.

Wegen Schluß-Rechnung des Vereins werden alle Inhaber, welche **Vereins-Metall-Marken** besitzen, aufgefordert, dieselben bis spätestens 1. Decbr. in unsern Kassenslokale zur Einlösung zu bringen. Nach Ablauf dieses Termins kann eine weitere Einlösung nicht stattfinden, und haben sich Säumige etwaigen Verluft selbst beizumessen.

Hallescher Consum-Verein.
Eingetragene Genossenschaft.
Der Vorstand.

Das Kögel'sche Wohnhaus mit geräumiger Scheuer, Ställen und Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten, über 1/2 Ader haltend, am Markt, aber ganz isolirt gelegen, besonders zur Oekonomie oder einem andern viel Raum erfordernden Gewerbe geeignet, ist von den Erben aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Dr. C. Labes.**
A. N. Siedt, im November 1869.

Gestehte Eisenspäbne zum Ritten von Retorten in 1/2 u. 2/1 Str. Rässern billigt bei **Heinrich Adolph Parsche,**
Merseburger Chaussee 13.

Böhm. Braunkohlen, Steinkohlen, Holzkohlen und Brennholz, in beliebigen Quantitäten, ab Lager oder frei ins Haus, Brennholz auf Wunsch auch gebockt, billigt bei **Heinrich Adolph Parsche,**
Merseburger Chaussee 13.

Laubsäge-Neuheit.
Dilettanten in Laubsägearbeiten empfehle als etwas ganz Neues.

Holzbeize
in den brillantesten u. haltbarsten Farben, wie auch gleichzeitig sämtliche zur Laubsägearbeit erforderlichen Gegenstände, als: **Werkzeuge, Vorlagen auf Holz u. Papier, Oelpapier, Holz zum Aufzeichnen, complete Laubsägekasten** u. dergl. m. zu billigsten Preisen

C. G. Immermann,
Leipzigerstraße 6.



Piano u. Pianoforte, neu und gebrauchte, vorzüglich im Ton, verkauft unter Garantie billig **F. Bach,**
gr. Ulrichsstraße 26.

Zu dem am 23. d. M. Abends präcis 8 Uhr unter gefälliger Mitwirkung des hiesigen Stadt-Orchesters im Saale des „Kronprinzen“ stattfindenden

Vocal- und Instrumental-Concerte
erlaube ich mir hierdurch ergebenst einzuladen.

Programm:

1. Ouverture z. Op. „Scipio“ v. Romberg.
2. Schmäle, liebe, lieber Junge. Arie f. Sopran aus „Don Juan“ v. Mozart.
3. Coeur - As. Morceau de Salon von Czernsky.
4. Serenade v. Eisoldt.
5. Küstchen ihr plaudert. Lied f. Sopran v. Marschner.
6. Ouverture z. Op. „Die weiße Dame“ von Boieldieu.
7. Und Susanne kommt nicht. Arie f. Sopran aus „Figaro's Hochzeit“ v. Mozart.
8. Schattennanz aus „Dinorah“ v. Meyerbeer.
9. Lied f. Sopran v. Meyerbeer.
10. Finale a. d. Op. „Undine“ v. Porging.

Billets für nummerirte Plätze à 10 Gr., andere à 7 1/2 Gr., Familienbillets für 3 Personen à 17 1/2 Gr. sind bei Herrn **Karmrodt** zu haben; an der Kasse höhere Preise.

E. Bredschneider.

„Germania“

General-Agentur
für
Sachsen
(Königreich und Provinz),
Thüringen,
Braunschweig, Altenburg
und Anhalt
in
Dresden,
W. Delbrück.



General-Agentur
für
Sachsen
(Königreich und Provinz),
Thüringen,
Braunschweig, Altenburg
und Anhalt
in
Dresden,
W. Delbrück.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	fl. 3,000,000.
Reserven Ende 1868	„ 3,037,832.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1868 bezahlte Versicherungs-Summe	„ 2,558,515.
Versichertes Capital Ende September 1869	„ 52,256,201.
Jahres-Einnahme	„ 1,648,619.
Im Monat October sind eingegangen 1915 Anträge auf	„ 1,033,293.

Mässige Prämien-Sätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Gegen **Kriegsgefahr** kann bei Ausbruch eines Krieges versichert werden. Für die Versicherung von **Renten** bietet die Gesellschaft die vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten, in Halle **R. Tauchnitz,** und durch **das Bureau der General-Agentur**
Domplatz 5.
Georg Hellmer.

In unserm Verlage erschien soeben, vorrätzig Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung:**

Fix, Territorialgeschichte

des Preussischen Staates. Zweite, sehr vermehrte und bis 1868 fortgeführte Auflage. 17 1/2 Bgn. Text gr. 8° und 12 historischen Karten.
Preis: 1 1/4 Thlr.
Berlin. **Simon Schropp'sche Hof-Landkartenhandlung.**

Hannoversche Lebens-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.

Indem wir unsere seit 35 Jahren segensreich wirkende, auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt dem versicherungslustigen Publikum hiermit zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in Erinnerung bringen, bemerken wir, daß bei derselben abgeschlossen werden können:

- 1) **Einfache Lebens-Versicherungen auf den Todesfall** zu festen und zu steigenden Prämien;
- 2) **Lebens-Versicherungen auf Zeit;**
- 3) **Abgekürzte Lebens-Versicherungen;** bei denen das versicherte Capital bei einem im Voraus bestimmten Lebensalter zahlbar wird, oder bei vorher erfolgendem Tode bei diesem;
- 4) **Kinder-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückgewähr.**

Die sämtlichen Herren Agenten unserer Anstalt geben Prospecte und Statuten gratis ab und sind zu jeder weiteren Auskunft, wie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen, stets bereit.
Hannover, im November 1869.

Die Direction.
Baldenius, Bruns, Wittstein.

Ferd. Hummel, Uhrmacher,

Leipzigerstraße Nr. 98,

empfehlt sein gut assortirtes **Uhrenlager** zur gefälligen Beachtung.
Regulateure von 12 fl. an, silberne und goldene Damenuhren, Cylinder- und Ancre-Uhren zu den billigsten Preisen. Reparaturen prompt und billigt.

Winter-Anzüge in guten Stoffen und gediegener Arbeit, sowie Haus- und Schlafröcke empfiehlt in großer Auswahl und billigen reellen Preisen

Carl Klos, Schneidermstr., Leipzigerstr. 5.

Geld billig! empfiehlt das Lombard-Geschäft von **Boerdel,** Leipzig, Brühl 82, unter coul. billigen Bedingungen auf alle Waaren, Werthpapiere und Werthsachen in jeder Höhe.

Alte und neue Eisenabfälle, alte und neue Zinkabfälle, Rothguß, Messing, Kupfer, Blei u. s. w. kauft gegen baar **Heinrich Adolph Parsche,**
Merseburger Chaussee 13.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Sehr geehrter Herr Mayer!
Nachdem ich keine ein Vierteljahr lang den Qualen eines schlimmen Hustens unterworfen war, und während dieser Zeit wenigstens 8-10 Mittel erfolglos angewandt habe, wurde ich durch einen meiner Freunde auf Ihren Brust-Syrup aufmerksam gemacht. Schon nach dem Gebrauch der ersten Flasche verspürte ich eine Binderung und jetzt, nachdem ich die vierte geleert, bin ich vollkommen davon befreit.

Ich fühle mich nächst Gott Ihnen geehrter Herr Mayer zum größten Danke verbunden, und bitte Sie nur, Ihren Syrup der leidenden Menschheit recht angelegentlich, und auf alle mögliche Weise zu empfehlen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung.

Leipzig, 4. Juni 1869.
Edmund Girt, Kaufmann.
Autorisirtes Niederlage dieses ausgezeichneten Mittels in Halle bei **Albin Hentze**, Schmerstraße 36.

Jede Flasche ist mit meiner eldgetrockneten Firma versehen.

Stift mich Stängel und Erbsenbitter in oben.

F.W. Schröder Halle's.

Eid-Bettstellen mit Spiralfeder-Matratzen von den einfachsten bis zu den elegantesten. Reise-Kinder- & Komoden-Bettstellen in reichster Auswahl. Dopp. elast. Spiraleinsatzmatratzen für Holzbetten 10jähr. Garantie der Haltbarkeit. Stiefelsteine. Leichtigkeit, überauswühlige Elastizität, keine Unebenheiten oder Vertiefungen. Matratzen in Rosshaar, Alpen- & Seesgras. Keilkissen zum Verstellen. Krankenstühle, jede Bewegung des Körpers willig mitmachend. Bett-Schaukel- & Armlehnstühle. Water-Closets geruchlos und transportabel. Ofenschirme etc. etc.



Antiquen Hildesheimer Silberfund etc.
Brüderstrasse Nr. 4.

F.W. Schröder Halle's.

Gartenmöbel, reichste Auswahl geschmackvoller Muster zu billigen Preisen. Zeltbänke & Tische. Gartenläden, Blumenständer, Tische, Beckenfassungen, Aquarien, Hängevasen, Eiskisten & Schränke, bewährte Konstruktion. Eismaschinen zur Bereinigung von Gefässen, Flaschenschränke & Gestelle. Gegenstände der Kunstfließerei. Trophäenständer, Tische im griechischen u. französischen Geschmack, Console, Etageren, Coupées etc. Marmorischplatten in reichster Auswahl. Wascheilfen u. Säulenlagen mit und ohne Einrichtung zur Wasserleitung. Lavorgestelle etc. etc.

Eine in gutem Stande sich befindende frequente Ziegelei, 3 St. von Halle, an der Bahn gelegen, kann von einem praktischen Ziegelmeister, der eine Caution von 500 bis 600 \mathcal{M} . stellt, sofort in Pacht genommen werden. Näheres durch **Jeuner** in Halle, Karzerplan 4.

Eine nahrhafte Landwirthschaft, 3 St. von Halle, mit guter Kundschaft von 2 großen Dörfern, welche außer freier Wohnung und 2 \mathcal{M} . Feld noch 48 \mathcal{M} . Miethebetrag hat. Preis 2200 \mathcal{M} ., ist mit 500 bis 600 \mathcal{M} . Anzahl., Restgelde 6 Jahre gesichert, sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, Karzerplan 4.

Einen schwarzen Wallach, groß und stark, 4 Jahr alt, verkauft **Jenssch** in Zwebendorf.

Pumpen für die Herren Landwirthe.
Kernige Saalröhren, gehohlt, Oberrohren à Fuß 11 u. 12 \mathcal{F} .
Saugrohren à Fuß 7 u. 8 \mathcal{F} ., auch ganze Stämme.
Pumpen fertig erclust. Aufstellung u. Transportkosten: 20 Fuß 12 \mathcal{M} . — 30 Fuß 18 \mathcal{M} . — 40 Fuß 25 \mathcal{M} . — u. 60 Fuß 45 \mathcal{M} . beim
Höhmeister F. Gaede,
Magdeburgerstraße Nr. 13b.

Brunnen-Anlagen, Brunnen-Vertiefungen selbst bei ganz alten Brunnen im Triebland, Thon u. dgl. werden mit wenig Kosten und bei Uebernahme jeder Verantwortung mit großer Sicherheit ausgeführt vom
Brunnenmeister F. Gaede,
Magdeburgerstraße Nr. 13b.

157^{te}
Frankfurter Stadtlotterie.
Genehmigt von der Kgl. Preuss. Regierung.
Gewinne: fl. 200,000. 100,000. 50,000 \mathcal{M} .

Zu der am 1. u. 2. December stattfindenden Ziehung Ite Klasse sind
Ganze Loose zu fl. 6. oder \mathcal{M} . 3. 13 \mathcal{F} .
Halbe " " " 3. " " 1. 22 "
Vierteil " " " 1 1/2 " " 26 "
gegen Vorkaufzahlung oder Postnachnahme des betreffenden Betrages unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung zu beziehen bei
J. Blum,
Haupt-Collecteur
in Frankfurt a/Main.

Feinsten Tafel-Honig
in Gebinden von 5 Pfund Inhalt à Pfund 15 Sgr. versendet gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von
2 Thlr. 15 Sgr.
Die Administration der Pommerschen Bienen-Züchterei in Pyritz.

Zwei mal 6000 \mathcal{M} . weiß zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke, nur Selbstleihen, nach **W. Wienskamp** in Pette wig 5. Weitzin.

Brauerei-Verkauf.

Umzugs halber ist eine in der Nähe von Halle gelegene, ganz neu erbaute Brauerei zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Zu erfragen bei
Ed. Stückerath in der Exped. d. Ztg.

Köchinnen sucht Frau Schmeil. Offene Stellen für tücht. Stubenmädchen, die in Nähen u. Plätten bewandert sind, beagl. für 1 j. Mädchen zur Unternehmung d. Hausfrau, die Schneidern u. Weißnähen kann, sof. u. 1. Jan. durch **Frau Schmeil**, Beckershof 10.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Bagerich Nr. 4.**

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Merseburger Bitter-oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.
Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Nachgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. Wiederverkäufsern angemessenen Rabatt.
Merseburg a. d. Saale, 1869.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Nr. 26. Schmeerstraße Nr. 26.
Haararbeiten aller Art werden von dem mit tau gegebenen aufgekämmten Haar auf das sauberste und zu den billigsten Preisen von mir gearbeitet.

Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Damen von Halle und Umgegend mein Lager von **Böpfen, Chignons, Locken** u. dergl. m., ebenso eine Partie **Garn-Böpfen u. Chignons** zu sehr billigen Preisen.

Mein **Friseur-Cabinet** für Damen halte ich bestens empfohlen.

Hermine Stöber,
Friseurin und Haararbeitenin,
Schmeerstraße Nr. 26.

Möbel-Wagen.
Ein noch guter Möbelwagen (Einspanner) wird zu kaufen gesucht von
Demand in Lauchstädt.

Ein erster Verwalter findet, zum 1. Februar 1870 Stellung auf einem Rittergute bei Leipzig. Reflektanten mit guten Zeugnissen erfahren durch **H. Grothe**, Merseburger Chaussee in Halle, das Nähere bei persönlicher Nachfrage.

Veränderungshalber bin ich gezwungen, mein neuerbautes Wohn-Haus nebst Stalung aus freier Hand zu verkaufen. Preis 900 \mathcal{M} . Reelle Selbstkäufer können freis mit mir in Unterhandlung treten.
Eduard Höske in Streden.

Wegen Ankauf eines anderen Grundstücks beabsichtige ich mein Haus an der Halle Nr. 19 mit 19 Zimmern, 2 Drehrollen und einem Laden zu verkaufen.
Carl Nerge.

Eine alte eiserne Pumpe wird zu kaufen gesucht **Kandwehrstr. Nr. 14.**

Ein Diätmittel,

welches alle wirklich nährenden Speisefelle zur Stärkung des Organismus gehörig verarbeitet, alle überschüssigen und ungesunden Stoffe aus dem Körper ausschleidet, ist unstreitig der

R. F. Daubitz'sche Magenbitter *), fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19.

Dieser Liqueur zum Nachtschlaf nach schweren Speisen, bei Blutaandrang oder Störungen in den Funktionen des Unterleibes je nach Bedürfnis in größeren oder kleineren Portionen genossen, befördert den Stoffwechsel in so ausgezeichnete Weise, daß nicht allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen vermieden, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch allmählig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt, mithin die Befreiung selbst von veralteten Leiden, wie z. B. **Hämorrhoidalleiden**, eintreten muß.
*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Für Buchbinder!

Ein Haus i. d. Pr. Sachsen m. Lauden, i. d. wels. Salant., Papier, Schreibmat., Leihbibl.-Gesch. u. noch betrieb. wird, fl. billig zu verk. Buchbinder sänden gute Erbschaften-Gelegenheit. Näh. Inf.-Erheb. v. **J. W. Reichardt**, Halle, Basfängerstr. 1.

Kupferschmiede-Verkauf.
Ein schwunghaft betriebenes Kupferschmiede-Geschäft in einer lebhaften Fabrikstadt der Provinz Sachsen, von zahlreichen Brennereien umgeben, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Ed. Stückerath in der Exped. d. Ztg.

Klempner-Gesuch.
Für mein Geschäft in Schaffstädt suche einen Klempnergehülfen zum sofortigen Antritt.
F. C. Demand in Lauchstädt und Schaffstädt.

Adolph Heister's weiße Adler-Seife, a Dbd. 20 \mathcal{F} . über 3 1/2 Pfund schwer, ist eine vorzügliche schöne Toiletten-seife. Das Verkaufsort ist in Berlin, Friedrichstr. 183. Erste Etage.
Aufträge gegen Nachnahme prompt.



Elegante Winterüberzieher, Jaquets, sowie die beliebten englischen Zoppen mit Ledergarnirung sind jetzt in großer Auswahl fertig in
L. Richter's Filial,
 Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Mein Magazin selbstgefertigter Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren ist in all. n Holzarten aufs Reichhaltigste und Geschmackvollste assortirt und halte solches bei auffallend billiger Preisstellung unter zweijähriger Garantie den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.

Gr. Klausstr. Nr. 7. **Karl Hauptmann,** Gr. Klausstr. Nr. 7.



Heute
 habe ich ein Fuder 1868r Trabener (Mosel-)Wein angestekt, welcher besonders schön ausgefallen und im Stande bin, die Flasche mit 1 1/2 Sgr. zu verkaufen.

Jacob Broich,
 Weinhandlung en gros & en detail.

Herren-Hüte
 grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten der Saison in
 Biber, Velour, Astrachan, Filz, Sammet u. Seide (Cylinder)

Rudolph Sachs & Co.,

Hutfabrik. No. 55. gr. Ulrichsstrasse No. 55.

Operngläser

in neuester Construction und den elegantesten Formen von 3 *fl.* an, Brillen, Lorgnetten, Pingenez in Stahl, Silber, Gold u. c., mit feinsten Crystallgläsern, empfiehlt billigt
Ferdinand Dehne.

Im Saale des Volksschulgebäudes.

Montag den 22. Nov. physikal. Vorstellung für instructive Unterhaltung v. G. Amberg.

Spectral-Analyse.

1. Abth.: Objectiv Darstellung eines prachtvollen Farbenspectrums durch eine galvanische Batterie von 40 großen Bunsen'schen Elementen, Darstellung der hellen farbigen Linien durch Verdampfung von Metallen; der neu entdeckten Metalle Cäsium, Rubidium, Ithallium u. c., ferner Experimente mit einem großen Electromagneten, eine electromagnetische Eisenbahn.
 2. Abth.: Nordisches Heldenleben, ein Cyclus plastischer Darstellungen nach der Gbda. von W. Engethard (Original-Photographien) — 3. Abth.: Soirée fantastique Phantasmagor., die reizend. n Gebilde der Experimental-Physik. **Anfang 7 1/2 Uhr.**
 Numerirter Stuhl 7 1/2 *fl.*, nicht num. Stuhl 5 *fl.* Schülerbillets 2 1/2 *fl.* Familien-Billets zu num. Stühlen 3 *fl.* 18 *fl.*, zu nicht num. Stühlen 3 *fl.* 12 *fl.* sind in den Handlungen der Herren Spierling, Leipzigerstr. u. Sichter, gr. Ulrichsstr. u. Rathhausgasse zu haben.

Vorlesungen von Emil Pallecke.

Emil Pallecke liest Sonntag den 28. Novbr. im Kronprinzen 5 Uhr Nachmittags **Coriolan**, Dienstag den 30. Seiten aus Schiller's Zell und Frig Reuter'sche Dichtungen an einem noch zu bestimmenden III. Abend Shakespeare's Wintermärchen. Billetverkauf in der Schroedel'schen Buchhandlung. Ein numerirter Sitzplatz auf alle Abende 1 *fl.*, nicht numerirte Plätze auf einen Abend 10 *fl.* Karten sind von heute ab zu entnehmen. Karten für die Herren Studirenden beim Pöbel, für Schulanstalten der Franke'schen Stiftungen in der Waisenhaus-Buchhandlung.

Frische Erfurter Brunnenkresse bei C. H. Wiebach.

Frische Trüffel bei C. H. Wiebach.

Die erste Lowri neuer Rheinischer Wallnüsse traf heute in Prima-Qualität ein bei
C. H. Wiebach.

Sämtliche Colonialwaaren, Delikatesswaaren, Weine, Cigarren und Spirituosen etc. gebe ich bei Abnahme von 5 *fl.* resp. 1 *fl.* stets zu Engros-Preisen ab.
C. H. Wiebach.

Eine Witwe in den dreißiger Jahren sucht eine Stelle in einer Wirtschaft auf dem Lande oder in der Stadt. Näheres
 Schmerstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Freybergs Salon (Thieme).

Sonntag den 21. November 3 1/2 Uhr Nachm. 1
Trio-Concert (feierlich).

1) Trio Cmoll von Beethoven. 2) Reroris von Bieuytemp's für Violine. 3) 2 Stücke für Piano: a) Trauermarsch v. Beethoven, b) Stille Thänen v. Lange. 4) Concert Hmoll v. Soltermann für Violoncello. 5) Largo u. Allegro v. Fesca. **C. Apel.**
 Dienstag Abend Concert in der „Tulpe.“

Harmonie zu Solleben.

Behufs Rechnungslegung und Vorstandswahl Donnerstag den 25. d. Mts., Abends 6 Uhr Versammlung im hiesigen Gasthause, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch einladet
 der Vorstand.

Neue Pianinos, sowie ein
 gebr. **Pianoforte** stehen billig
 zum Verkauf Leipzigerstraße 29.

Gebauer-Schwebsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischen Schellfisch empfing und empfiehlt
C. H. Wiebach.

Bekanntmachung.

Dreschmaschinen und Rübemaschinen sind wieder vorrätzig beim
 Schmiedemeister Koch in Dieckau.

Weintraube.

Sonntag den 21. November Nachmittag 3 1/2 Uhr
Concert serieux
 vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

Rocco's Etablissement.

Sonntag Abend kein Concert.

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag den 21. November

Concert serieux
 vom Halle'schen Stadtorchester.

Mit zur Aufführung kommt:

Sinfonie (A dur) von Beethoven.
 Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 21. November

Concert serieux.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Im Saale des Volksschulgebäudes:

Freitag den 26. November

II. Quartett-Soirée

der Gebrüder Schröder,

herzogliches Kammerquartett aus Ballenstedt.
 Programm in nächster Nummer.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau
Helene geb. Bieler von einem munteren
 Jungen beehrt sich ergebenst anzuzeigen
F. Knop.

Rittergut Beseen a. d. Elster,
 den 19. November 1869.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierten wir den frohen Tag unserer
 ehelichen Verbindung.

Berlin, den 15. November 1869.

Herrmann Lübeck,

Minna Lübeck geb. Hagedorn.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit
 dem Mühlendestler **Eduard Bogk** von Nie-
 berbblingen beehren wir uns Bekannten
 und Verwandten hiermit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 19. November 1869.
 Mühlendestler **J. G. Harland**
 und Frau.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Hin-
 scheiden meiner guten Frau

Gerietke geb. Biener

bringe ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
 Ummendorf, den 18. November 1869.

Friedrich Lauterbach.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 19. November. Emil Olivier hat unter geistigen Datum ein Schreiben an einen Wähler des dritten Wahlbezirks gerichtet, in welchem er die Candidatur Pomeroy's empfiehlt, und seine Freunde auffordert, diesen Candidaten seinen "Stimmen" vorzugeben, welcher von London oder anderen Orten aus das Votum mit ihren Delegationen erwidern. Das einzige Mittel, um seine Partei zu besiegen, welche die Revolution anstrebe, auch wenn dieselbe die Freiheit kosten sollte, bestehe darin, daß alle diejenigen fest zusammenhalten, welche die Freiheit ohne Revolution wollen. Unsere Gegner sind in höherem Grade besetzt, als wir es wären; sie haben nicht den Trost, sich trotzen oben gebieten zu haben. Man spotte ihrer, wie man früher meiner spotete. Doch ihre Unpopularität wird noch zunehmen; sie sind eben so wenig im Stande, der Freiheit wie der Revolution Dienste zu leisten. Am Schluß des Briefes heißt es: "Lassen Sie uns den Kampf fortsetzen; niemals darf man das Haupt vor Demagogen beugen; besser ist es zu unterliegen."

Paris, d. 20. Novbr. Das "Journal officiel" meldet: Mehrere Zeitungen sprechen von verschiedenen ministeriellen Veränderungen. Die hierüber verbreiteten Gerüchte sind ungenügend.

Madrid, d. 19. Novbr. "Imparcial" meldet: Der Finanzminister schickte an den Präsidenten der Finanzcommission in Paris eine telegraphische Depeche zur Zahlung der nächsten Coupons. Der Finanzminister ist ebenfalls im Stande, den Coupon der inneren Schuld zu zahlen.

Florenz, d. 19. Novbr. Nach der Kammer-Präsidentenwahl Canzani ist der Ministerpräsident Renard nach Rossio zum König abgereist. Der wahrscheinliche Reiseführer ist die Einreichung der Cabinetsdemission in Folge der Nichtwahl des Regierungscandidaten Mari zum Kammerpräsidenten.

Suesz, d. 19. November. Sammlende Fahrzeuge, welche zur Einweihung des Suezkanals hier anwesend sind, werden Nachmittags unter Führung der französischen Yacht "Aigle" den Kanal weiter befahren und heute Abend bei dem Bauwerk am libanesischen Ende der bitteren See, morgen Vormittag voraussichtlich im rothen Meer vor Anker gehen.

Vermisches.

Die "Nat.-Ztg." schreibt: Seit dem 1. Octbr., dem Tage, an welchem die neue Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes in Kraft getreten ist, sind in Berlin acht neue Theater entstanden. Wir zählen in der Hauptstadt nunmehr im Ganzen 17 öffentliche Theater, die Privatbühnen ungerchnet, und neue Projecte entstehen noch täglich, die ihrer Verwirklichung über kurz oder lang entgegensehen. Welche Veränderungen die Concessionsfreiheit für die Folge in berliner Theaterleben hervorgerufen wird, ist im ganzen Umfange noch nicht abzufließen, einweilen haben nur die Besitzer einiger Vergnügungsorte die neue Lage der Dinge für sich ausbeutet. Die Kunst hat mit diesen Theatern in Vergnügungsorten nichts zu schaffen, weder im guten, noch im bösen Sinne. So viel wir bis jetzt übersehen können, recrutiren diese Bühnen ihre Mitglieder von liberal her, zumest aber sind es alte, ausgebildete, engagementstüchtige Schauspieler, die auf solche Weise ein, wenn auch nur dürftiges Unterkommen finden und sich zu guter Letzt noch einmal am lang erbetenen Beifall laben können, denn das Publicum, das im Zuschauerraum begehrt bei Essen und Trinken oder rauchend da sitzt, ist in der besten Laune und lacht mit seltener Anerkennung nicht. Früher waren die Theater-Agenten nicht in Verlegenheit, den Directoren ihren Kunden, Mitglieder zu verschaffen, denn engagementstüchtige Schauspieler gab es jeder Zeit; jetzt ist das Verhältnis ein anderes, die Schauspieler sind seltener geworden, sie sind viel begehrt. Die kleinen einactigen Balletten, Lustspiele und Posken im bekannten Geschnack bilden die Grundlage des Repertoires in allen diesen Theatern. Neben ihnen florirt noch manche andere Schauspielung, Musik, Tanz, Atrabatt, und gerade diese Sachen sind es, die das Publicum am meisten anziehen. Zwei oder drei Bühnen haben sich sogar an Opernvorstellungen herangewagt.

Ueber die Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Berlin wird der "Wesertag" geschrieben: Die Anstalt, bekanntlich von Friedrich Wilhelm IV. im Sinne der damals geübten inneren Mission errichtet, bezog aus der Chaux dieses Königs einen jährlichen Zuschuß von 20,000 Thalern. Wilhelm I. fand es gerathen, sich mit dieser Erbschaft seines Bruders ein für alle Male auseinanderzusetzen und löste den Jahresbeitrag durch die einmalige Zahlung der Summe von 250,000 Thalern ab. Der amtliche Titel der Anstalt ist Central-Diakonissenanstalt. Schon hierin liegt das verbreitete Prinzip angedeutet, gegen welches sich bei dieser Gelegenheit die öffentliche Meinung auszusprechen nicht verfehlen wird; denn die Anstalt ist nicht in erster Linie für die Kranken da, wie man meinen sollte, sondern für die Diakonissinnen. Der Pfleger ist nicht für den Kranken, sondern der Kranke für den Pfleger. Damit ist denn die hingebende, selbstlose Dienstwilligkeit, die das eigentlich menschlich Große, ja Erhabene dieses Anstalts in ständiger Hinsicht bildet, völlig gestört, aus den Dienerrängen werden herrschsüchtige Herrinnen, was Wohlthat war, wird Mißgunst. Gegen diese Verküpfung der Begriffe muß laut Einspruch erhoben werden. Wenn Christus seinen Jüngern die Füße wusch, so that er dies nicht, um mit seiner Demuth theoretisch zu kokettiren. Nicht die Menschen sind der Tugend wegen, sondern die Tugend ist der Menschen wegen da. Eine in der Lust schwebende Tugend, die sich nicht die Aufgabe stellte, in den Dienst der leidenden Menschheit zu treten, ist ein Unding. Die

Tugend ist Übung, Gewohnheit, sagt Aristoteles. In der Bekämpfung dieses Verhältnisses krankt das ganze Diakonissenwesen, überall ersticht die Form das Wesen. Ein Beispiel für zahllose dafür. Aus dem berühmten Diakonissenhause zu Kaiserswerth brach vor Kurzem eine Schwester in eine rheinische Stadt zu einem Kranken entsetzt, der am Nervenfieber schwer darnieder lag. Der siebende Kranke, ein hoher Beamte, entsetzte sich bei jedesmaliger Annäherung der Schwester vor ihrer groß auffallenden weißen Haube. Seine Frau hat dabei, dieselbe anzulegen. Nichts scheint natürlicher. Was that die Diakonisse? Sie erstarrte, wies nicht thun zu dürfen, und mußte, da der Kranke bei ihrer Erscheinung stets in neue Aufregung geriet, das Haus verlassen, in dem man ihrer Hilfe so dringend bedürftig war.

Berichten aus Malta zufolge ist die norddeutsche Dampfboot-Reederei Arcona (23 Kanonen), Capt. Frhr. v. Schleinitz, welche dort schon längere Zeit auf ihrer Fahrt von der Schenke nach Alexandria erwartet wurde, am 6. d. nach 23 tägiger Fahrt eingetroffen, sie hatte nur in Vran angelegt, um Kohlen einzunehmen. Als sie die Meerenge von Gibraltar hinter sich hatte, wurde sie von heftigen Süd- und Ostwinden erfasst, und einige Tage vor ihrer Ankunft in Malta brach ihr Condensator, so daß sie sich allein auf die Segel angewiesen sah. Vor diesem Unfälle hatte sich im Schiffsräume 2 bis 3 Fuß Wasser angesammelt, welches allen Pumpenanordnungen trotzte; man entdeckte die Ursache, als die Maschine nicht mehr arbeiten konnte und durch den Verschluß der den Dampfessel speisenden Wasserrohre das Beck unerschädlich gemacht wurde. Am 8. d. ging die Arcona unter Segel von Malta nach Port Said ab. Auf den königlichen Werften in Malta wird unterdessen ein neuer Condensator angefertigt, den das Schiff bei seiner Rückkehr von der Segelfahrt des Suezkanals einnehmen soll.

Ueber den telegraphisch gemeldeten Vorfall auf dem italienischen Panzerschiff "Castelfardo" liegen jetzt genauere Nachrichten vor. Auf die Kunde von der Erkrankung seines Vaters verließ der Herzog von Aosta mit Frau und Sohn Alexandria an Bord des "Castelfardo" und befand sich am 10. d. in den Gewässern von Santa, als plötzlich, um die Mittagsstunde, einer der Kessel der Dampfmaschine sprang, wie es scheint, weil eine der Wasser zuführenden Röhren beschädigt war. Die Verwüstung war entsetzlich; doch behielt man die nöthige Geistesgegenwart. Einer der Maschinenknechte, trotz der größten Gefahr und der Ströme siedenden Wassers, welche auf ihn zufließen, in die Maschinenräume, und verhinderte durch Öffnen der Klappen, daß auch die andern Kessel exploDIRten. Die ganze Mannschaft und mit ihr der Herzog selbst arbeiteten daran, das Schiff von den Brimmern und Leuten zu säubern. Nach langamer Fahrt langte das Schiff am Abend des 11. im Hafen von Brindisi an. Ehe der Herzog ans Land ging, ließ er den Maschinenknechten entloffen das Haupt und brühte ihm herzlich die Hand. Da es in Brindisi noch immer an einem Gasthof fehlt, so begab sich der Herzog mit seiner Familie nach der Unterprefectur, und verbrachte dort die Nacht. Das Unglück hat 13 Menschen das Leben gekostet, und unter den Verwundeten gehen mehrere dem Tode entgegen.

In der Nacht des 1. November wurden aus der Staatskasse zu Aken 150,000 Drachmen gestohlen, und zwar geschah der Einbruch durch den Ausgüßkanal, welchen die Diebe durchbohren und sich bis unter die Casse durchgraben. Es gelang jedoch der Polizei aller Diebe, sowie auch des Geldes, außer wenigen, habhaft zu werden; 30,000 Drachmen fand man auf dem Kirchhofe vergraben, und 30,000 im Draus. An der Ausgrabung des Canals hatten die Diebe 45 Tage lang gearbeitet.

Aus der Provinz Sachsen.

Wie bereits gemeldet, fiel der Hauptgewinn der Witteberger Ausstellungs-Lotterie, ein Concertstügel, und zwar auf Nr. 36,277, der Königin Augusta zu. Ihre Majestät spielte hundert Loose und gewann außerdem auf Nr. 36,290 ein Bild des Desforden-Brud-Vereins, Borussia, eine Schachtel Weisoldaten und einen unedlen Schmuck. Die übrigen Hauptgewinne fielen auf Nr. 10,596, 10,475, 21,769 und 52,806. Verkauft sind 60,000 Loose und ausgespielt 830 Gewinne, mithin fällt etwa auf das 73. Loos ein Gewinn.

Nachrichten aus Halle.

Am 20. November. Bei der heute fortgesetzten Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung in der II. Abtheilung, welche 6 Mitglieder zu wählen hatte, wurden 236 Stimmen abgegeben; absolute Majorität 119. Es erbielten:

- | | | |
|-------------------------|-----|---|
| 1) Mühlbaummeister Kühl | 232 | } grüne und gelbe Zettel. |
| 2) Dr. K. Müller | 230 | |
| 3) Rentier Werner | 178 | |
| 4) Kaufmann Helmbold | 139 | } grüne Zettel. |
| 5) Kaufmann Gust. Keil | 135 | |
| 6) Dr. Büttner | 114 | } welche mitbin, da keine absolute Majorität vorhanden, auf die engere Wahl kommen. Außerdem erbielten Rechtsanwält Böcking 86 gelbe, Stadtrath Niemeier 60 gelbe, Kaufmann Eisenbraut 55 weiße, Fabrikant Kowel 31 weiße, Buchhändler Friede 26 weiße, Fabrikant Kowel 6 weiße und Professor Schmoller 2 weiße Zettel. |

Stadt-Theater.

Es giebt bedeutende Künstler, aber deren hinesprechendem Spiel man die Ungunst der Erscheinung verzeihen kann, und wieder andere, deren Erfolge zu nicht geringem

Halle'sche Zeitung

im G. Schwetfche'schen Verlage.

(Halle'scher Courier.)



2000 Exemplare

Literarisches Blatt
und Land

Thermometer u. Barometer
Reiszeug
Politik und
Kriegs- und
Landwirthschaft
Stadt

In der Expedition der Halle'schen Zeitung, G. Schwetfche'scher Verlag und Druck, Redacteur Dr. Schödelberger
Wiederjähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Jahr 12 Gr. bei Bezug durch die post. Postämter 1 Thaler 2 Gr. 1/2
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift, oder deren Raum 1 Thaler 2 Gr. 1/2
für die zweispaltige Zeile Petitchrift oder deren Raum vor der gewöhnlichen Bekanntmachung 1 Thaler 2 Gr. 1/2

N 273. Halle, Sonntag den 21. November 1869. Hierzu zwei Beilagen!

Halle, den 20. November.

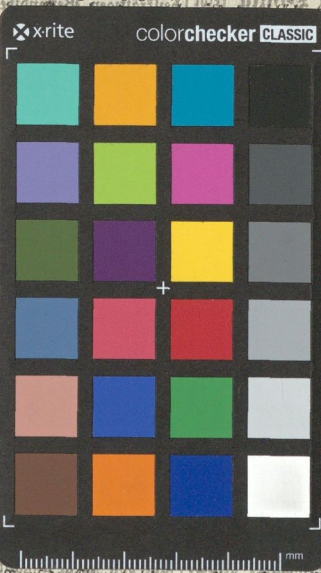
Es giebt kaum einen zuverlässigeren Anhalt für die Beurtheilung der politischen Entwicklung der Diktator Europas als die mehr geeignet wäre, den Beweis zu liefern, daß die Staaten unseres Continents mit geringen Ausnahmen seit den letzten Jahrzehnten sich auf der Bahn des Fortschritts bewegt haben, als die Freiheit mit welcher fast allerwärts gegenwärtig die öffentlichen Angelegenheiten durch die Presse erörtert werden. Von England, dem Lande der politischen Erweisheit, abgesehen — wer hätte es noch vor zwanzig bis dreißig Jahren für möglich gehalten, daß in Frankreich, in Spanien, in Italien, in Deutschland und sogar in dem ehemaligen Meisterrichtheden Österreich sich die Freiheit der Presse bis zu dem Grade entwickelt hätte, dessen sich diese Länder heute zu erfreuen haben? In den meisten dieser Staaten behandeln die Tagesblätter politische, kirchliche und sociale Fragen mit einer vor nichts zurückweichenden Aufständigkeit und Schärfe, und der Pressprozeß sind gleichwohl nicht mehr, sondern weniger, als in früheren Zeiten, weil auch die Regierungen gelernt haben, daß durch Verfolgungen von Pressproben gewöhnlich das Gegenteil von dem erreicht wird, was man beymacht, und daß die laute Kritik einer aufmerksamen und wachsamten Tagespresse das beste Mittel gegen Stagnation der inneren Zustände eines Landes ist, während nicht selten macht in dieser Beziehung gerade in dem gegenwärtigen Momente höchst lehrreiche Erfahrungen.

Man kann nicht behaupten, daß unter den Europäischen Ländern, welche sich zur Zeit im mehr oder weniger ungelösten Zustande befinden, die so wichtige politische Rechte der Presse nicht in Preußen eine der ersten Stellen einnimmt; im Gegentheil dürfte es nach dieser Seite hin allen übrigen Kulturstaaten, selbst mit Einschluß der meisten größeren und kleineren Deutschen, denen es noch aus verschiedenen Gründen mit gutem Beispiele voranzutreten sollte, nachsehen. Einige Erleichterungen sind zwar auch der Preussischen Presse neuerdings durch die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes geschaffen, wozu wir namentlich die rechnen müssen, daß die Ausübung des Pressgewerbes von jetzt an nur durch richterlichen Spruch aberkannt werden kann, allein im Allgemeinen bestehen noch dieselben Hemmnisse und Beschränkungen der Presse, wie vor dem Jahre 1866, und wenn morgen wieder ein Konflikt zwischen der Regierung und dem Volke ausbräche, wie in der ersten Hälfte der sechziger Jahre, oder ein rationales Ministerium die Verwaltung des Landes übernehme, das sich die Herstellung der absolutistischen Staatsform zur Aufgabe gestellt hätte, es würden in den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Presse auch heute noch im ausreichenden Maße die Mittel geboten sein, die freie Meinungsäußerung der Parteien zu unterdrücken. Die kleinen und großen Leiden, mit denen früher die Presse in Preußen zu kämpfen hatte, bestehen noch wie vor, und es ist nur einer noch stärkeren Behandlung Seitens der Verwaltungs- und richterlichen Behörden zu danken, wenn heute die Prozesse wegen Pressproben an Zahl geringer sind, oder einen glücklicheren Ausgang nehmen, wie vor 3 Jahren. Noch immer sind die Redaktionen gehalten, ein Pflichtexemplar bei der Postzeit zu hinterlegen, noch immer ist die Befugnis der letzteren, die Beschlagnahme eines Presserzeugnisses zu verfügen, thatsächlich eine unbeschränkte, wie eine Menge von Beispielen beweist; noch immer sind die Bestimmungen des Strafgesetzes über das, was in einer öffentlichen Diskussion durch die Presse zu sagen gesetzlich gestattet oder verboten ist, so allgemein und unbestimmt gehalten, und gewähren dem Schriftsteller und Zeitungschreiber so geringen Schutz, daß derselbe schon von vorne herein der Staatsanwaltschaft und dem Richter-Kollegium gegenüber in entschiedenem Nachtheile sich befindet. Noch vor ist die Presse auch materiell außerordentlich schwer belastet.

Das es in Preußen bei der gegenwärtigen Pressegesetzgebung nicht sein Besserer haben kann, darüber scheint man dem auch nachgerade fast in allen Preßen einverstanden zu sein. Schon bei der Verfassung der Gewerbeordnung suchte der Norddeutsche Reichstag die Preussischen Beschränkungen der Pressefreiheit zu beseitigen, aber doch abzuwenden, allein über die oben bezeichnete Modification kam er nicht hinaus, die Regierung erklärte dem Parlamente, daß weitergehende Amendements auf diesem Gebiete das Zustandekommen des ganzen Gesetzes der Gewerbeordnung unmöglich machen würden, und die Reichstagsabgeordneten zogen es deshalb vor, von einer Reform der bisherigen Pressegesetze vorläufige Abstand zu nehmen. Im Abgeordnetensause haben die Abgeordneten Cberly und Dunder die Sache wieder aufgeworfen und einen Ges. Entwurf, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Pressefreiheit, eingebracht, der in der Donnerstags-Sitzung des Hauses zur Verhandlung gekommen ist. Der Minister des Innern hat bei dieser Gelegenheit die Nothwendigkeit einer Reform der Pressegesetzgebung gleichfalls anerkannt, es dürfte durch Bestimmungen sein, und zugleich, noch im künftigen neuen Pressegesetz ein

Die wichtigste Materie in dem handlungsgang ist die der Pressefreiheit, der den heutigen Ansehen der Presse ist, ob es sich auch durch Bestimmungen zur Verbesserung bleibt abzuwarten; so viel übrigen Deutschen und auch einer Bevorzugung der Presse, wenn sie durch Bestimmungen

Die Pressefreiheit ist ein Recht, das jedem Bürger zu Gebote steht, und das die Freiheit der Meinungsäußerung, die die Grundlage der Demokratie ist, bildet. Die Regierung hat die Pflicht, die Pressefreiheit zu schützen und zu fördern, und nicht, wie es in Preußen der Fall ist, sie zu beschränken und zu unterdrücken. Die Pressefreiheit ist ein Recht, das jedem Bürger zu Gebote steht, und das die Grundlage der Demokratie ist, bildet. Die Regierung hat die Pflicht, die Pressefreiheit zu schützen und zu fördern, und nicht, wie es in Preußen der Fall ist, sie zu beschränken und zu unterdrücken.



Printed and published by G. Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle a. S.